

# Malteser *magazin*



Historischer Einsatz

13 | Budapest 1989



Trauer und Trost

26 | Tod – ein Thema für Kinder



Neuer Großkanzler

24 | Albrecht Freiherr von Boeselager



**Malteser Auslandsdienst**  
Auf dem Weg zum Inlandsdienst im Ausland



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

**RHODOS**

Ein weiteres schönes Reiseerlebnis in Malteser Gemeinschaft: Im Mai 2015 besuchen wir die Sonneninsel und folgen den Spuren der Ritter.



# Rom – Hauptstadt des Christentums

## Mit Besuch im Castello di Magione in Umbrien und der Villa Malta

Rom – kaum ein Ort der Welt ist so reich an Kunstwerken, historischen Stätten und kulturellen Juwelen wie die „Ewige Stadt“. Bei dieser sechstägigen Reise werden Sie die wichtigsten davon kennenlernen.

Sie besuchen den Vatikan mit dem Petersplatz und der Basilika St. Peter, Kathedrale des Christentums. Die wohl besten Künstler aus zwei Jahrhunderten erschufen hier ein unvergleichliches architektonisches Gesamtkunstwerk. In den Vatikanischen Museen können Sie zudem großartige Werke aus verschiedenen Epochen bestaunen, darunter die prächtige Sixtinische Kapelle.

Geplant ist auch die Teilnahme an einer Papstaudienz mit anschließendem Besuch in der Villa Malta. Der Sitz des Malteserordens ist schön auf dem Aventin gelegen und hat seit 1869 den exterritorialen Status einer Botschaft. Und wir nehmen uns auch Zeit für einen Ausflug nach Umbrien, der uns nicht nur nach Assisi, Heimatstadt des heiligen Franziskus, sondern auch zum Castello di Magione führt, einer Pilgerherberge aus dem 12. Jahrhundert. Sie wurde später zu einem

Schloss umgewandelt. Heute ist das Castello di Magione vor allem als Sommersitz des Großmeisters der Malteser und als Weingut bekannt. Wir laden Sie zu einer Weinprobe mit Snacks ein.

### Freuen Sie sich auf die kulturellen Schätze Roms und den Besuch historischer Stätten der Malteser!

Wer auch die Schätze des „antiken“ Roms bestaunen möchte, hat dazu bei einem weiteren Ausflug Gelegenheit, der vor Ort gebucht werden kann. Oder nutzen Sie die Zeit für Besichtigungen „auf eigene Faust“ – es gibt noch viel zu erleben!

#### Informieren & anmelden

Reiseziel: **ROM**  
Termin: **09.11. bis 14.11.2014**  
Reisepreis im DZ\* p. P.: **EUR 875,-**  
Einzelzimmer-Zuschlag: **EUR 175,-**  
(\* = pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)

→ **Grundpreis** mit Flügen ab/bis:  
München und Stuttgart  
→ **Aufpreis** pro Person für Flüge ab/bis:  
Frankfurt, Köln-Bonn und  
Düsseldorf **EUR 20,-**  
Berlin und Hamburg **EUR 30,-**

**Reiserücktrittskosten-Versicherung**  
pro Person: **EUR 37,-**

Veranstalter  **Terramundi**  
Travel & Incentive GmbH  
Terramundi ist insolvenzversichert bei ZÜRICH.

#### Info-Service zur RHODOS-Reise

**JA**, senden Sie mir das ausführliche Angebot zur RHODOS-Reise im Mai 2015, sobald es vorliegt.



**Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68**

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich Platz sichern! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (0 23 69) 9 19 62 33 senden.

Name, Vorname (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **Rom-Reise**.

**JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der **Rom-Reise** teilnehmen.

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

#### Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1  DZ  EZ  RV

Tln. 2  DZ  EZ  RV

# Editorial

## Liebe Malteser,

mit Ihnen schicke ich die besten Glück- und Segenswünsche an die neue Malteser Ordensregierung nach Rom! Wohl zum ersten Mal seit 900 Jahren wird ihre Arbeit – zur Unterstützung desselben englischen Großmeisters wie bisher – geleitet von einem Deutschen, dem neuen Großkanzler und bisherigen Großhospitalier Albrecht Baron Boeselager, der nicht zuletzt auch Mitglied unseres Hilfsdienst-Präsidiums ist. Er wurde mit seiner Wahl auch Chef aller Ordensbotschafter. Da freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit insbesondere in den Ländern, in denen wir als Hilfsdienst tätig sind!

Damit bin ich beim Schwerpunkt dieses Heftes: dem Auslandsdienst. Er ist unser Malteser Beitrag zum Aufbau von Europa! Wir helfen durch Transporte, durch Know-how, durch den Aufbau von Malteser Strukturen und durch Partnerschaften und Freundschaften. Dabei begegnen wir oft großer Not, viel Dankbarkeit und sehr oft Menschen, die einen beeindruckenden Christusglauben leben, der vorbildlich ist. Bitte helfen Sie im Auslandsdienst mit! Bauen Sie Partnerschaften zu Maltesern im Ausland auf, zum Beispiel nach Tschechien, wo es noch keine einzige gibt. Unterstützen Sie den Aufbau und die Entwicklung von Malteser Hilfsdiensten, wo immer das noch nicht geschehen und erwünscht ist; helfen Sie uns beispielsweise dabei, den kroatischen Malteser Hilfsdienst aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. Auf dieser Arbeit liegt ganz großer Segen!

Während ich dies schreibe, bin ich auf dem Sprung nach Budapest, wo vor 25 Jahren die Grenze aufging und heute die größte „Malteserdichte“ der ganzen Welt besteht, bezogen auf die Zahl der Einwohner, und in die Ukraine, wo die Malteser auf dem Maidan-Platz in Kiew die Demonstranten mit 450.000



Essen versorgt haben – mit Malteser Feldküchen aus Deutschland. Bravo!

Seit langem helfen wir Malteser den bedrängten Menschen in Syrien und seinen Nachbarländern. Ein neuer Schwerpunkt sind die Flüchtlinge im Nordirak. Dazu bitten wir um Spenden (siehe Seite 5). Vielen herzlichen Dank!

Weitere Themen sind die Strategie Ehrenamt, die uns für alte und neue Helfer noch attraktiver machen will und jetzt in jeder Diözese angepackt wird, oder das Bundesjugendlager im Erzbistum Paderborn, das alle Teilnehmer und Besucher begeistert hat. Mich auch!

Unser Gebet versprochen habe ich drei ehemaligen Diözesanleitern, die der Herrgott zu sich heimgeholt hat: Paul Kathol, Bamberg, Adalbert Graf Wisser, Speyer, und Clemens Prinz Croÿ, Essen. Ein großes „Vergelt's Gott“ für ihren vorbildlichen Einsatz!

Ihnen allen danke ich von Herzen für Ihren ganz persönlichen Beitrag zu unserer Malteserarbeit, mit der wir diese Welt ein bisschen besser machen wollen. Es macht große Freude mit Ihnen!

Ihr

**Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin**  
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Malteser Auslandsdienst: Auf dem Weg zum Inlandsdienst im Ausland</b>	<b>5-12</b>
5   Partner statt Besserwisser oder Weltretter – Michael Lülsdorff im Gespräch 6   Warum heute Auslandsdienst? – Ein Gastbeitrag von Imre von Ugron 7   Bewährte Zusammenarbeit: Malteser International und Malteser Auslandsdienst 8   Auf Augenhöhe: Beispiele partnerschaftlicher Hilfe in Mittel- und Osteuropa 10   Hilfsgüter-Projekt für Rumänien: Fast alles wird gebraucht 11   Neue Hoffnungszeichen: Die Limburger Malteser setzen auf nachhaltige Hilfe vor Ort 12   Weißrussland: Hilfe zur Selbsthilfe durch Know-how-Transfer	
<b>Im Einsatz</b>	<b>5, 13-14, 16, 30</b>
5   Malteser Hilfe für Vertriebene im Irak 13   Budapest 1989: Historischer Einsatz für DDR-Flüchtlinge 14   Malteser International hilft syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen in der Türkei 16   Höhlenrettung: Ein riesen Ding 30   Krisenintervention: „... wenn das Unfassbare passiert ist“	
<b>Malteser Menschen</b>	<b>17-18, 24</b>
17   Vier neue Ehren- und Konventualkapläne ernannt 18   Paul Kathol †   Trauer um Klaus Münch 24   Albrecht Freiherr von Boeselager neuer Großkanzler des Malteserordens	
<b>Aus der Malteser Welt</b>	<b>15, 25-29</b>
15   Mission erfüllt: SEK-Einsatz auf dem 32. Bundesjugendlager 25   100 Jahre St. Anna 26   Tod – ein Thema für Kinder 27   Viel Bewegung durch das „Ehrenamt 2020“ 28   Schulsanitätsdienstpreis: Die Sieger stehen fest 29   Mit Philermos Potenziale im Team entfalten	
<b>Nachrichten</b>	<b>17-19</b>
17   Malteser Jugend: Erfolgreiche Fortbildung ehrenamtlicher Führungskräfte   „Jugendtreff für Senioren“ feierte in Passau fünften Geburtstag   Bundesjugendsprecherin begleitet Bundespräsidenten auf Auslandsreise 18   Drittes Malteser Gymnasium   Malteser Patientenverfügung: Neuauflage erschienen   Diözesanversammlungen: Termine 19   Präsidiumssitzung am 30. Mai 2014 in Straubing   Malteser im Fernsehen   Malteser weltweit	
<b>Aus den Regionen</b>	<b>20-22</b>
<b>Malteser regional</b>	
<b>Service</b>	<b>23</b>
Seminarangebote der Malteser Akademie	
<b>Danke!</b>	<b>31-33</b>
31   Die Verbrauchsstiftung 32   Besondere Spenden für die Malteser	
<b>Kaleidoskop</b>	<b>34-36, 38</b>
34   Mein ... Köln   Preisrätsel 35   Fragen Sie Doktor Maltus   Sammlerecke   Bilderrätsel 36   inTUITION   Malteser in den Medien 38   Der Schlusspunkt: Freitagmorgens auf dem Weg nach Holland   Ein Magazin für alle	
<b>Meine Meinung</b>	<b>37</b>
Keine Einbahnstraße	
<b>Kontakt</b>	<b>38</b>
Malteser Dienstleistungen für Sie   Impressum	



**15** | Bundesjugendlager  
Auf „Mission Drei-Hasen-Fenster“



**16** | Höhlenrettung  
Ein riesen Ding



**30** | Krisenintervention  
Hilfe für Betroffene

## Malteser Hilfe für Vertriebene im Irak



Foto: Malteser International

In Erbil sind in wenigen Tagen mehr als 24 improvisierte Lager, meist in Kirchen oder Schulen, entstanden. Die Menschen konnten nur das Allernötigste mitnehmen und sind nun auf Hilfe angewiesen.

Die Malteser stellen im Nordirak mit Medikamenten, Hygieneartikeln und Verbandsmaterialien eine grundlegende medizinische Versorgung von 10.000 Vertriebenen für zunächst rund drei Monate sicher.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, der chaldäisch-katholischen Kirche und einem lokalen Part-

ner soll die Hilfe in den neu entstandenen Lagern rund um Erbil und in Gesundheitszentren eingesetzt werden. Bereits seit mehr als zehn Jahren unterstützte Malteser International ein Gesundheitszentrum in Karamless in der Nähe von Mossul; als der Ort am 6. August von der Terrormiliz IS eingenommen wurde, mussten alle Aktivitäten vorübergehend eingestellt werden.

Der Nothilfe-Experte der Malteser, Oliver Hochedez, berichtete aus dem Irak angesichts der prekären Situation und des großen Hilfebedarfs: „Laut den Vereinten Nationen müssen wir derzeit im Nordirak von mehr als einer Million Vertriebenen und Flüchtlingen ausgehen. Zusätzlich zu den von der Terrormiliz IS Vertriebenen suchen ja auch viele Flüchtlinge aus Syrien Zuflucht im Nordirak.“ Die Vertriebenen werden auch im bevorstehenden Winter, der dort sehr kalt werden kann, Hilfe benötigen – entweder in den derzeitigen Zufluchtsgebieten oder beim Neuanfang in ihren Heimatorten.

### Nordirak: Spenden für die Notleidenden



Malteser Hilfsdienst e.V.  
Konto 120 120 001 2  
Bankleitzahl 370 601 20, Pax-Bank  
Oder SEPA-fähig:  
Konto: DE10370601201201200012  
BIC / S.W.I.F.T: GENODED1PA7  
Stichwort: „Irak/Nahost“

## Partner statt Besserwisser oder Weltretter

Die Auslandsarbeit der Gliederungen ist heute und morgen wichtiger denn je. Über Wandel und Perspektiven sprach das Malteser Magazin mit dem Abteilungsleiter Auslandsdienst im Generalsekretariat, Michael Lülldorff.

**Malteser Magazin:** Herr Lülldorff, mit der Ausreisewelle der DDR-Flüchtlinge über Ungarn und die Tschechoslowakei in den Westen begann vor 25 Jahren ein neues Kapitel deutscher und europäischer Geschichte. Was bedeutet dieses Kapitel aus Ihrer Sicht für den Malteser Auslandsdienst?

**Michael Lülldorff:** Es war, ist und bleibt eine Bewährungsprobe, das zeigt uns nicht

erst der unsägliche Krieg in der Ukraine. Für die meisten von uns kamen die Veränderungen aus heiterem Himmel und mit ihnen die Notwendigkeit, schnell und wirksam zu helfen. Das ist uns damals gut gelungen, weil wir über Grenzen hinweg gedacht und gehandelt haben. Einige der Qualitäten, die man den Maltesern nachsagt, kamen hier zum Tragen, vor allem Hilfsbereitschaft, Pragmatismus und Improvisationstalent, außerdem Beständigkeit und Treue zu den Menschen, mit denen uns unsere Arbeit verbindet. Wir konnten in der Region etliche nationale Malteser Hilfsorganisationen ins Leben rufen und verlässliche Partnerschaften aufbauen. Aber die Bewährungsprobe ist noch nicht zu



Foto: Frank Lütke/Malteser International

Michael Lülldorff

Ende, unsere Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa ist auch noch weiter gefordert.

**MM: Die meisten Staaten Mittel- und Osteuropas sind mittlerweile EU-Mitglieder, die Armutsstatistiken für die Region haben sich deutlich verbessert. Ist da Auslandsdienst noch sinnvoll?**

**Lülsdorff:** Das Bild, das diese Statistiken zeigen, ist trügerisch. Trotz aller Fortschritte sind viele Missstände geblieben und neue Problemlagen hinzugekommen, so zum Beispiel Landflucht, Arbeitsmigration, Abwanderung der Jungen und Gebildeten in die westlichen Industriestaaten. Die Not besteht weiter, vergrößert sich sogar zum Teil noch, und mit ihr die Herausforderung an uns, gemeinsam mit unseren Auslandspartnern neue Lösungen dafür zu finden. Es ist nicht immer einfach, Außenstehenden das zu vermitteln.

**MM: Seit fast zehn Jahren gibt es nun Malteser International, das weltweite humanitäre Hilfswerk des Malteserordens mit seiner Zentrale in Köln. Wozu brauchen**

**wir noch einen nationalen, ehrenamtlich geprägten Auslandsdienst?**

**Lülsdorff:** Diese Frage höre ich nicht zum ersten Mal, und sie ist erstaunlich leicht zu beantworten: „MI“ ist eine echte Errungenschaft und für alle Malteser ein Grund, stolz zu sein. MI will und kann aber den Auslandsdienst nicht ersetzen. Keiner von beiden kann genau das leisten, was der andere vermag, da gibt es keine Konkurrenz. Trotz eines gemeinsamen Auftrags unterscheiden sich die Arbeitsweise und regionale Einsatzschwerpunkte allzu deutlich. So decken wir ein erheblich größeres Spektrum von Hilfeleistungen im Ausland ab und erreichen mehr Menschen in Not.

**MM: Es gibt von Jahr zu Jahr weniger Hilfsgüter-Transporte in den Osten, die Helferschaft im Auslandsdienst droht zu überaltern. Wie soll ein Auslandsdienst der Zukunft aussehen?**

**Lülsdorff:** Er muss im Wesentlichen dasselbe leisten wie bisher: Historische und gesellschaftliche Herausforderungen erkennen und mit viel Maltesergeist geeignete, zeitgemäße Antworten finden. Das wird nach unserer Beobachtung gerade für junge Menschen immer attraktiver, denen sich die Welt medial und sprachlich ganz anders erschließt als noch ihrer Elterngeneration. Und Auslandsdienst ist keine Hexenkunst. Wir sagen manchmal: „Auslandsdienst ist Inlandsdienst im Ausland“. Jeder kann seine Kompetenzen und Talente in den Dienst der Auslandsarbeit stellen. Entscheidend ist dabei vor allem unsere Haltung: Wir wollen Partner im besten Sinne sein, keine Weltretter oder Besserwisser. Unsere Partner im Ausland sind keine Almosenempfänger, sondern moderne, kompetente Hilfsorganisationen auf Augenhöhe. Mit ihnen müssen wir uns immer stärker verbünden: grenzüberschreitend, europaweit, weltweit!

## Die Gastkolumne: Warum heute Auslandsdienst?

In meinen Augen sind die Malteser eine Organisation, die nicht nur vor ihrer eigenen Haustür helfen, sondern heute überregional denken und helfen muss. Überregional heißt aber auch: im Ausland. Der Malteserorden ist weltweit aktiv – und darin sind auch die Mitglieder des deutschen Malteser Hilfsdienstes eingeschlossen. Jeder kann und muss seinen Teil beitragen, um dort zu helfen, wo Bedarf ist.

Wieso denke ich so? Es soll unsere Aufgabe sein zu helfen, um so anderen helfen zu können. Das heißt: Vorhandene Erfahrung und Fachkenntnisse können und sollen weitergegeben werden. Der zweitgrößte Hilfsdienst des Ordens ist der MMSz in Ungarn. Ohne den Beitrag des deutschen Hilfsdienstes, anderer Malteser Hilfsdienste und Ordensmitglieder aus verschiedenen Ländern, wäre die ungarische Organisation nie so groß geworden.

Aber in der heutigen Zeit besteht auch die Möglichkeit, Auslandserfahrung zu

sammeln, indem man beim Einsatz eines Malteser Hilfsdienstes volontiert. Gute Beispiele dafür sind der Einsatz der Malteser in Rom im Rahmen des Heiligen Jahres, in Medjugorje oder bei einem Festival, wie dies kürzlich in Ungarn der Fall war, als zwei RTW-Besatzungen aus Deutschland bei einem internationalen Event in Budapest mit zum Einsatz kamen. Hier meine ich bewusst nicht die Arbeit, die Malteser International bei Naturkatastrophen wie in Haiti oder bei der Not im Süd-Sudan leistet.

Nicht zuletzt hat der deutsche Malteser Hilfsdienst auch die Aufgabe übernommen, in Osteuropa Malteser Hilfsdienste aufzubauen und diese auch zu unterstützen. Viele Partnerschaften, und damit auch Freundschaften, sind so entstanden. Hier geht es heute nicht mehr um die Organisation einer Kleidersammlung oder Ähnliches. Die gelebte Partnerschaft gibt oft seelische und moralische Unterstützung und hilft, in schwierigen Situationen nicht aufzugeben, sondern weiterzumachen. Auch das stellt eine Hilfe dar.

Der Auslandsdienst hilft zudem, die verschiedenen Malteser Organisation in den unterschiedlichsten Ländern zu vernetzen. Somit hilft er dabei mit, weltweit die Situation von immer mehr Bedürftigen und Kranken, Notleidenden und Behinderten zu verbessern.

*Imre von Ugron*



Foto: Malteser

**Imre von Ugron ist Ungar und Sprecher der Malteser Hilfswerke in Mittel- und Osteuropa.**

# Bewährte Zusammenarbeit

## Wie Malteser International und Auslandsdienst einander helfen und sich ergänzen



Foto: Ukrainischer Malteser Hilfsdienst

Mit der Koordination der humanitären Hilfe in der Ukraine-Krise – hier die Feldküche der ukrainischen Malteser auf dem Maidan-Platz in Kiew – hat Malteser International die Abteilung Auslandsdienst im Generalsekretariat betraut.

Malteser International ist das Hilfswerk des Malteserordens für weltweite humanitäre Hilfe. Mit seinen Regionalbüros in Europa (Köln) und Amerika (Miami) ist es in der Lage, vielfältige Hilfe – insbesondere auch im Katastrophenfall – effizient und wirksam zu leisten. Malteser International nutzt die Ressourcen des weltweiten Netzwerks des Malteserordens mit seinen nationalen Assoziationen und Hilfswerken und unterstützt diese im Bedarfsfall in ihren Hilfsmaßnahmen. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem deutschen Malteser Hilfsdienst und seinen im Auslandsdienst aktiven Gliederungen hat sich gerade in der jüngeren Vergangenheit mehrfach bewährt.

Bei der **Flutkatastrophe in Deutschland** im Sommer 2013 sagte Malteser International sofort zu, als es im Hinblick auf seine langjährige Erfahrung in der Not- und Wiederaufbauhilfe vom Malteser Hilfsdienst gebeten wurde, die Fluthilfe mit bisher 31 unterschiedlichen Projekten für mehr als 2.600 Menschen zu koordinieren. Dank der großen Spendenbereitschaft der deutschen Bevölkerung konnte die Hilfe über

den Auslandsdienst auch den von der Flut betroffenen Regionen in Tschechien und Ungarn zugutekommen.

Als sich die **Ukraine-Krise** abzeichnete, baten benachbarte Ordensassoziationen Malteser International um Unterstützung, falls humanitäre Hilfe für die Menschen in der Ukraine erforderlich würde. Malteser International beauftragte daraufhin die Abteilung Auslandsdienst im Generalsekretariat, die ohnehin im aktiven Austausch mit den Maltesern in der Ukraine und in den Nachbarstaaten steht, mit der Wahrnehmung dieses internationalen Mandats. Mit Feldküchen, die ursprünglich von Partnergliederungen aus Deutschland stammen, gab der ukrainische Malteser Hilfsdienst während der Demonstrationen auf dem Maidan-Platz (Unabhängigkeitsplatz) in Kiew 450.000 warme Mahlzeiten und 890.000 Liter Tee aus und versorgte so täglich zwischen 5.000 und 6.000 Menschen.

Malteser International stellt dem deutschen Malteser Auslandsdienst sein Know-how und Netzwerk zur Verfügung. Der Auslands-

dienst bleibt auf Zentralebene in die MI-Organisationsstrukturen integriert und profitiert auf diese Weise von der Expertise und administrativen Unterstützung durch das weltweite Ordenshilfswerk. So kann mit der Palette der Hilfe auch die Reichweite beider Organisationen vergrößert werden, was sich im laufenden Jahr bereits positiv auf die Unterstützung der Malteser in der Ukraine und die Hochwasserhilfe für Bosnien und Herzegowina auswirkte.

Die **schwersten Regenfälle in Bosnien und Herzegowina sowie Serbien** seit 120 Jahren haben Ende Mai zu dramatischen Überschwemmungen geführt. Zehntausende wurden evakuiert, rund 1,3 Millionen Menschen waren auf dem Balkan von den Überschwemmungen betroffen. Malteser International hat in Zusammenarbeit mit dem Auslandsdienst, den Maltesern aus Limburg, der Botschaft des Malteserordens in Sarajewo und internationalen Partnern die Nothilfe-Maßnahmen auf dem Balkan maßgeblich unterstützt.

Petra Ipp-Zavazal

1

### Malteser Auslandsdienst\*

- | 219 Auslandspartnerschaften und 313 Auslandseinsätze in 26 Ländern
- | 1.371 Helfer bundesweit in 118 Gliederungen
- | 10 eigenständige Malteser Hilfsorganisationen in Mittel- und Osteuropa als Partner vor Ort

### Malteser International\*

- | 136 Projekte in 26 Ländern Afrikas, Amerikas, Asiens und Europas im Gesamtvolumen von 44,2 Mio. Euro
- | 885 lokale und 88 internationale Mitarbeiter, unterstützt von 51 Kollegen in Köln und Miami (2013)
- | Neben der deutschen Malteser Assoziation sind 24 weitere nationale Assoziationen und Priorate des Malteserordens Mitglied von Malteser International.

\* Alle Zahlen für 2013



Foto: Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin



Foto: Malteser Albanien

Links: Malteserorden einmal anders: Johannes Prinz von Lobkowitz, Prokurator des Großpriorats Böhmen des Malteserordens, und Marie Ulrichova betreuen Kinder im Rollstuhl bei der nationalen Wallfahrt in Velehrad.

Oben: Die albanischen Malteser engagieren sich in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung.

# Auf Augenhöhe

## Beispiele partnerschaftlicher Hilfe in Mittel- und Osteuropa

### Tschechien: Wallfahrt nach Velehrad

Mit 80 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreuen die tschechischen Malteser Menschen mit Behinderung bei der nationalen Wallfahrt nach Velehrad. Deutsche Malteser aus den Gliederungen Schlüchtern, Göppingen und Geseke waren dabei. Neue Partnerschaften mit tschechischen Maltesern sind auf diesem Wege im Entstehen.

### Mehr Know-how, weniger Güter

Seit 1989 Csilla Freifrau von Boeselager den Ungarischen Malteser-Caritas-Dienst (MMSz) ins Leben rief, ist er mit dem Auslandsdienst der deutschen Malteser vielfältig verbunden. 18 Gliederungen aus acht Diözesen stehen heute in Kontakt mit Ungarn. „Die Zusammenarbeit läuft hervorragend“, freut sich der Koordinator der Zusammenarbeit, Georg von Twickel. Seit 2012 übt der gebürtige Deutsche mit ungarischen Wurzeln das Amt aus. Er lebt in Ungarn und findet, dass sich Ungarns

Zivilgesellschaft sehr gut entwickelt hat. Hilfsgüter für Krankenhäuser und bedürftige Familien seien immer noch gern gesehen. Für die nahe Zukunft aber lautet seine Vision: „Deutsche und Ungarn helfen gemeinsam, wenn in den Nachbarländern Ungarns, wie Rumänien und der Ukraine, Nothilfe erforderlich ist.“ Da Ungarisch auch in Teilen der Nachbarländer gesprochen werde, sei der Zugang zu vielen Menschen und ihrer Kultur leichter als von Deutschland aus. Mehr zum MMSz: [www.maltai.hu](http://www.maltai.hu)



Foto: MMSz

Zu seinem 25-jährigen Bestehen in diesem Jahr hat der Ungarische Malteser-Caritas-Dienst Jubiläums-Päckchen herausgegeben.

### Köln und die albanischen Malteser

Wenn Papst Franziskus im September Albanien besucht, werden die albanischen Malteser die medizinische Versorgung während der Messen und Veranstaltungen für die tausenden Teilnehmer sicherstellen. Die Wurzeln der Malteser in Albanien liegen dabei in Köln. Im Jahre 1995 gegründet und von den Maltesern in der Erzdiözese Köln zunächst als Tochtergesellschaft aufgebaut, zeigen sich die albanischen Malteser mittlerweile als selbstständiger Verband und übernehmen in vielen sozialen und medizinischen Hilfsprojekten Verantwortung für die Bürger des ärmsten Landes Europas. So engagieren sie sich bis heute bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der nördlichen Bergregion und bei der Integration und schulischen Betreuung der Roma-Bevölkerungsgruppe. Einen hohen Stellenwert nehmen auch die Erste-Hilfe-Kurse in Schulen ein. Ziel ist es dabei, die Bevölkerung für die Selbsthilfe zu befähigen.

### Berliner Malteser helfen Menschen mit Behinderung in Georgien

Am 8. März wurde mit tatkräftiger Hilfe der Berliner Malteser das Behindertenzentrum „Thalita Kum“ in Achalziche in Süd-Georgien eingeweiht. Der Name bezieht sich auf jene aramäischen Worte, mit denen Jesus dem Markusevangelium zufolge ein zwölfjähriges Mädchen von den Toten erweckte. Sie bedeuten in etwa „Mein Lämmlein, steh auf“. Die Schutzbefohlenen von „Thalita Kum“ in Achalziche sind Jugendliche und junge Erwachsene, die seit einigen Jahren bereits von den Schwestern der Heiligen Nino betreut werden. Als die Malteser in Berlin von den Nöten vieler Behinderter in Georgien erfuhren, engagierten sie sich ohne zu zögern auf Bitte des georgischen Bischofs Giuseppe Pasotto in Achalziche. Mit Unterstützung des Hilfswerks „Kirche in Not“ wurde ein Haus gekauft und behindertengerecht aus- und



Foto: Malteser Aschaffenburg

Die gemeinsame Ausbildung der Aschaffener und ungarischen Rettungsdienst-Kräfte erfolgt in englischer Sprache.

umgebaut. Ein Behindertentransporter des Malteser Hilfsdienstes aus Berlin wurde in einer Odyssee von Berlin nach Achalziche überführt, und in den kommenden Jahren werden die Malteser, unterstützt von Renovabis, die jährlichen Kosten für Betrieb und Gehälter für die Angestellten aufbringen. Mehr über das Projekt bei: [auslandsbeauftragter@malteser-berlin.de](mailto:auslandsbeauftragter@malteser-berlin.de).

### Malteser Partnerschaft Aschaffenburg – Budapest im Rettungsdienst

Begonnen hat die Partnerschaft der Aschaffener Malteser mit dem ungarischen Malteser Rettungsdienst (Magyar Malta Szeretetszolgalat Mentoszolgalat, MMSM) im Jahr 1995. Den ersten Besuchen zum Kennenlernen folgte die Unterstützung mit medizinischer Notfallausrüstung für die bereits vorhandenen Fahrzeuge der ungarischen Kollegen und beim Kauf gebrauchter Rettungswagen in Deutschland und Überführung nach Ungarn, so dass die ungarischen Malteser Rettungsdienstler nun über einen der modernsten und am besten ausgestatteten RTWs in Budapest verfügen. Von Beginn an hilft man sich gegenseitig bei großen Sanitätsdiensten wie etwa bei der Moto-Cross WM in Bessenbach bei Aschaffenburg oder beim jährlichen mehrtägigen Weinfest im September im Budapester Burgviertel. Seit 2008 nehmen die Aschaffener alle zwei Jahre an einer großen Katastrophenschutzübung in Ungarn teil. An die hundert ehrenamtliche Helfer sind involviert. Die Malteser Rettungswachen in Aschaffenburg und Budapest tauschen Praktikanten aus.

### Betreuer und Betreute des Auslandsprojektes der Berliner Malteser in Achalziche, Georgien



Foto: Malteser Berlin

Der LKW-Containerzug  
der Malteser aus  
Traunstein und dem  
Berchtesgadener Land  
bringt Hilfe nach  
Zentral-Rumänien.



# Fast alles wird gebraucht

## Malteser aus Traunstein und dem Berchtesgadener Land starten ein neues Hilfsgüter-Projekt für Rumänien

Der Kontakt kam über eine Rumänien-deutsche, die im Berchtesgadener Land Hilfsprojekte für die Menschen in ihrer Heimatstadt Baraolt in Zentral-Rumänien organisierte. Und dass dort Hilfe wirklich nötig ist, fanden die Malteser aus Traunstein und dem Berchtesgadener Land rundum bestätigt, als sie im Februar dieses Jahres das erste Mal zwei Container voll Hilfsgüter in die siebenbürgischen Stadt brachten.



Fotos: Malteser

Hilfe in Baraolt: Michael Soldanski packt selbst mit an.

„In der Tagesstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung wird fast alles gebraucht“, erzählt Michael Soldanski, der bei den Maltesern neben der Dienststelle in Bad Reichenhall auch die kleine ehrenamtliche Helfergruppe leitet, die sich jetzt für die Rumänienhilfe gebildet hat. „Spielsa-

chen, Betten, Sachen zum Anziehen“, zählt er auf. Kleidung, die nicht mehr tragbar ist, wird in der einrichtungseigenen Werkstatt zu Fleckerlteppichen verarbeitet. Auch Rohmaterial für Einkaufstaschen und Füllmaterial für Kissen, die dort hergestellt werden, sind willkommen. Aber auch in Krankenhäusern und bei der Feuerwehr fehlen zum Teil die einfachsten Materialien, und eine große Zahl bedürftiger Familien ist auf Unterstützung angewiesen.

Auslandshilfe hat bei den Maltesern in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgaden eine lange Tradition. 1981 die ersten Transporte nach Polen, 1989 dann nach Rumänien. Nach dem Balkankrieg lieferten sie Lebensmittel nach Kroatien und in das Kosovo, ergänzt durch Werkzeug und Material zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser. In den letzten Jahren standen Hilfen für Ungarn und die weihnachtliche „Glücksbringer“-Aktion für die Hilfsbedürftigen in Bulgarien im Vordergrund.

Das neue Rumänien-Projekt der beiden Malteser Gliederungen vom bayerischen Alpenrand soll beileibe nicht beim Transport von Hilfsgütern stehenbleiben. Gemeinsam mit den rumänischen Maltesern,

die unweit von Baraolt in Sfantu Gheorghie eine Anlaufstelle für Obdachlose betreiben, wollen sie beim Aufbau einer Malteser Gliederung helfen und so die Grundlagen für eine Selbsthilfe der örtlichen Kräfte legen. „Dass es eine langfristige Partnerschaft wird“, steht daher auch ganz oben auf dem Wunschzettel von Michael Soldanski, was die Perspektiven des Projekts angeht. Und die Hilfe für die Feuerwehr in Baraolt. „Unser Fernziel ist ein gebrauchtes Feuerwehrfahrzeug jüngerer Datums, denn das jetzige Gefährt ist schon über 50 Jahre alt“, so der 36-Jährige.

Doch jetzt steht erst einmal der nächste Transport an. Die zwei Container für den LKW mit Anhänger sind schon voll und konnten gar nicht alles aufnehmen, was gespendet wurde. Krankenhaus-Betten, Matratzen, Leuchtschirme zum Ansehen von Röntgenbildern, eine Küche, Stühle und Tische sind dabei. Für die Feuerwehr sind Schläuche, Helme und Kleidung geladen. „Wenn alles gut geht, können wir in wenigen Wochen starten“, sagt Soldanski, der wieder mitfährt. Fünf bis sechs Tage werden sie unterwegs sein. Und in Baraolt in glückliche Gesichter schauen.

Christoph Zeller

# Neue Hoffnungszeichen

## Die Limburger Malteser setzen auf nachhaltige Hilfe vor Ort

40 Hilfsgüter-Transporte und mehr pro Jahr sind früher unter dem achtspitzi- gen Kreuz in die Balkan-Region gefahren. Notwendige Transporte. Schon 1991, noch in der Zeit der Kriege im ehemaligen Jugoslawien, haben die Malteser aus Limburg mit Weihnachtspäckchen insbesondere für Kinder Hoffnung an die dalmatinische Küste gebracht. „Hoffnungszeichen“ hieß denn auch diese jährlich in der Weihnachtszeit wiederholte Aktion, der sich bald weitere Malteser Diözesen anschlossen und die mit 20.000 Päckchen pro Aktion zu einem weithin bekannten Markenzeichen für Malteser Hilfe wurde. So sammelten etwa die Fuldaer Malteser Ende 2013 wieder „Hoffnungszeichen“ für ihre 22. Weihnachtspäckchen-Aktion.

Nun haben die Limburger Malteser neue Akzente gesetzt. „Dass die Menschen andere Dinge dringender brauchen als Päckchen, ist immer deutlicher geworden“, berichtet Jürgen Briegel, der heute Auslands- und Ausbildungsreferent in der Diözese Limburg ist und früher Hoffnungszeichen-Transporte selber als ehrenamtlicher Helfer begleitet hat. Fast 50 Prozent beträgt die Arbeitslosenquote in Bosnien-Herzegowina, wo die Limburger Malteser jetzt vor allem aktiv sind. Arbeit gibt es allenfalls in den Großstädten, die aber für die ländliche Bevölkerung kaum erreichbar sind. Viele der im Krieg zerstörten Häuser konnten bisher gar nicht oder nur teilweise wiederaufgebaut werden. Die Menschen leben in Rohbauten – teilweise ohne Fenster, funktionierende Heizung und fließendes Wasser.

Dieser Not setzen die Limburger Malteser in enger Abstimmung mit den Partnern vor Ort vier neue, nachhaltig wirkende „Hoffnungszeichen“ entgegen:

**„Hoffnungszeichen Beschäftigung“:** Bedürftige Familien erhalten ein eigenes Gewächshaus, in dem sie Obst und Gemüse für sich selbst und zum Verkaufen anbauen können. „Damit unterstützen wir zugleich Firmen vor Ort, die die Gewächshäuser



Foto: Malteser Limburg

**Gewächshäuser geben Arbeit, schaffen Einkommen und können zudem therapeutisch wirken – Jürgen Briegel übergibt eines an eine Familie in Bosnien-Herzegowina.**

bauen, ermöglichen zwei bis drei Mal im Jahr eine Ernte und erzielen durch diese Arbeit auch therapeutische Erfolge gegenüber den posttraumatischen Belastungssyndromen, mit denen viele Menschen dort als Kriegsfolgen zu kämpfen haben“, erzählt Jürgen Briegel.

**„Hoffnungszeichen Bildung“:** Den Kindern, deren Eltern sich Bücher, Hefte und Stifte nicht leisten können, finanzieren die Malteser mit 75 Euro je Kind dieses Schulmaterial für die gesamte Grundschulzeit.

**„Hoffnungszeichen Begleitung“:** Die Malteser renovieren Häuser armer Familien.

**„Hoffnungszeichen Begegnung“:** Mit der Ausbildung von Schulsanitätern verbessern die Malteser die medizinische Versorgung und fördern zugleich das Zusammenleben von christlichen und muslimischen Kindern.

Ergänzend zu den neuen Hoffnungszeichen sind selbstverständlich auch weitere

Transporte nötig – beispielsweise jetzt nach der Hochwasserkatastrophe. Jürgen Briegel: „Da haben wir Lebensmittel gebracht, Betten, Schränke und Ähnliches.“ „Und wenn uns jemand einen Satz Fahrräder spendet, fahren wir die natürlich auch rüber“, ergänzt der 56-Jährige.

„Nach langer Diskussion haben wir uns im vergangenen Jahr dafür entschieden, mit neuen Hoffnungszeichen eine differenzierte Hilfe vor Ort zu leisten“, erzählt Briegel, „das ist uns nicht leichtgefallen.“ Nicht alle Partner hierzulande konnten bisher die Wende mitvollziehen. Aber es gibt auch Beispiele, die Mut machen. So etwa die ältere Dame, die bisher jährlich tausend Weihnachtspäckchen gepackt hat und nun auch Schulranzen, Mäppchen und Geld sammelt, von dem in Bosnien-Herzegowina Schulbücher gekauft werden können.

*Christoph Zeller*

# Hilfe zur Selbsthilfe durch Know-how-Transfer

## Die Weißrusslandhilfe der Malteser im Offizialatsbezirk Oldenburg hat sich gewandelt

Mit dem Ende der Sowjetunion begann die Weißrusslandhilfe der Malteser im Offizialatsbezirk Oldenburg – Anlass, im 25. Jahr der Hilfe Zwischenbilanz zu ziehen. Die Zeit, in der die Hilfe ausschließlich aus Hilfsgüter-Transporten bestand, ist lange vorbei – überflüssig geworden sind sie dennoch nicht. „2014 haben wir bisher 13 Transporte organisiert, sechs weitere sind geplant“, sagt Michael Daemen, der Leiter des Referats Auslandsdienst in der Diözese-sangeschäftsstelle in Vechta.

Zunehmend wichtiger geworden ist das zweite Standbein der Hilfe: die Unterstützung von Projekten für Bedürftige. Dazu gehören diejenigen, die durch das ohnehin nicht sehr eng geknüpfte soziale Netz des Landes fallen: Waisen und vernachlässigte Kinder, Menschen mit Behinderungen, arme und pflegebedürftige Senioren. 15 solcher von der Caritas und den Pfarrgemeinden vor Ort vorgeschlagenen Vorhaben konnten die Malteser bislang unterstützen. Profitiert davon haben unter anderem so genannte „Empfangsfamilien“ – Familien, in die bis zu zehn Waisen und Sozialwaisen vom ersten bis zum achtzehnten Lebensjahr aufgenommen werden – sowie staatliche Soziale und Sozialpädagogische Zentren, in denen Menschen mit Behinderungen gefördert und therapiert werden sollen, denen es aber an der geeigneten finanziellen, personellen und materiellen Ausstattung mangelt. Die Malteser leisten dafür „eine Anschubfinanzierung und eine zeitlich begrenzte Begleitung des jeweiligen Projekts“ erläutert

Aloys Schmiegelt, Länderkoordinator der Malteser für Weißrussland.

Ein aktuelles Beispiel: Das Projekt „Mobile Dienste“ geht auf das Vorhaben der Caritas in Weißrussland zurück, mehr Freiwillige für unbezahlte soziale Aufgaben zu gewinnen. 2011 erstellten die Malteser dafür nach diversen Gesprächen, Diskussionsrunden und Vorseminaren einen Konzeptentwurf. Darauf aufbauend stellten die Malteser vor Ort in vier Workshops mögliche Aufgabenbereiche vor – von der Ersten Hilfe und der Jugendarbeit bis zur Betreuung von Menschen mit Demenz und der Pflege durch Angehörige und Nachbarn. Das Projekt läuft noch: „Im weiteren Verlauf wollen wir Freiwillige der Caritas auch bei uns in Deutschland ausbilden, damit sie in ihrer Heimat dann selbstständig Workshops für Volontäre durchführen können“, erzählt Schmiegelt.

Die Zukunft der Weißrusslandhilfe liegt also nicht zuletzt im Know-how-Transfer als Hilfe zur Selbsthilfe. Mit der Weitergabe der vielfältigen Kompetenzen, welche die Malteser in ihren sozialen Diensten hierzulande gewonnen haben, können sie

das Los Bedürftiger in Weißrussland nachhaltig verbessern. Insofern lautet das gemeinsame Fazit von Aloys Schmiegelt und Michael Daemen: „Der Auslandsdienst gibt die ungewöhnliche Möglichkeit, schöpferisch tätig zu werden und gemeinsam mit Gleichgesinnten in einer nicht so reichen Gesellschaft neue, tragende Ideen zum Wohl benachteiligter Menschen zu verwirklichen.“

Georg Wiest



Foto: Veronika Shenda

**Pflege durch Angehörige und Nachbarn in praktischer Anschauung: Ute Bock, Leiterin Ambulante Pflege der Malteser Brake, bei ihrer Präsentation mit Freiwilligen in Weißrussland**

### Weißrusslandhilfe der Malteser im Offizialatsbezirk Oldenburg

- | Beginn: 1990
- | 173 Hilfsgüter-Transporte mit einem Gesamt-Warenwert von ca. 4 Mio. Euro
- | 15 Begleitete Projekte
- | Beteiligte Gliederungen: Dinklage, Lutten/Goldenstedt und Sandkrug sowie die Geschäftsstelle für den Offizialatsbezirk in Vechta
- | Partner vor Ort: die Caritas im Erzbistum Minsk-Mogilev und in den Bistümern Grodno, Witebsk und Pinsk

# Budapest 1989

## Historischer Malteser Einsatz für die DDR-Flüchtlinge

Als im August vor 25 Jahren die ersten DDR-Flüchtlinge in der Botschaft der Bundesrepublik in Budapest ihre Ausreise in den Westen erzwingen wollen, wird der „Eiserne Vorhang“ zwischen Ost- und Westeuropa löchrig. Das politische Ringen dauert Wochen. Derweil versorgen die Malteser aus Ungarn und Deutschland die DDR-Flüchtlinge. Was dann kommt, hat niemand geahnt, sagen Helfer heute, die damals in Budapest im Einsatz waren. Sie kamen vor allem aus den Bistümern Paderborn, München, Trier und Essen.

Als Wolfgang Wagner mit vier Maltesern aus dem Erzbistum München und Freising nach Budapest kommt, lagern bereits 750 Menschen auf dem Gelände der Zugliget-Pfarrgemeinde. „Es war ein ganz großes Problem, den Menschen, die auch abends nach halb elf Uhr noch ins Lager kamen, einen Schlafplatz zuweisen zu können“, erinnert sich der damalige Münchener Stadtgeschäftsführer. Toiletten, Waschgelegenheiten, Lebensmittel, ein Schlafplatz – es fehlt an allem. Die DDR-Bürger sind unsicher, wie es weitergeht. Sie bleiben sehr

Bistum Paderborn zum Austausch nach Ungarn. Die Visa in der Tasche freute sich die Gruppe auf eine interessante und spannende Zeit. Doch kurz vor der Abfahrt ruft Csilla von Boeselager, die Mitbegründerin des Ungarischen Malteser Caritasdienstes, an. Sie hat der bundesdeutschen Botschaft versprochen, die Flüchtlinge zu versorgen. Auf dem Gelände der Kirche „Zur heiligen Familie“ bauen ungarische und deutsche Malteser eine Zeltstadt auf und richten bald auch das zweite Lager im acht Kilometer entfernten Csillebérc ein. Die jungen Malteser um Joachim Fromm kommen da gerade recht, um mitzuhelfen. Fromm erinnert sich: „Die Menschen waren verzweifelt. Viele Familien mit ganz kleinen Kindern lagen einfach auf der Rasenfläche.“ Insgesamt acht Wochen – mit vier Wochen Unterbrechung – bleibt Fromm im Lager der Zugliget-Gemeinde. Motiviert und beeindruckt von Pfarrer Imre Kosma und Csilla von Boeselager, die als „Frau der Tat“ die Entscheidungen trifft, aber auch mit den Flüchtlingen und Helfern spricht und noch bei der Essensausgabe mithilft. Am 14. November 1989 hängt Fromm das



Foto: Susann Fromm

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten nach 25 Jahren am 14. August in Budapest gingen die Helfer von damals auch aufs ehemalige Lagergelände an der Zugliget-Kirche.

scheidt und einer Hand voll gestandener Malteser nach Ungarn gefahren. „Es kamen immer mehr Flüchtlinge, da haben wir uns schon gewundert“, sagt er. Über das nachzudenken, was der Wind der Geschichte gerade machte, dazu kommt er gar nicht. Es gibt zu viel zu tun. Unter anderem muss Stüdemann täglich Lebensmittel in der ungarischen Hauptstadt besorgen. Geld dazu gibt ihm die westdeutsche Botschaft. „Mit zwei Plastiktüten voll Forint sind wir dann los und haben für die ganzen Leute eingekauft“, erzählt er.

Markus Kaldunski aus Waldrach im Bistum Trier fährt mit seinen Kameraden und einem LKW voller Hilfsgüter nach Budapest. Kaldunski richtet sich auf einen kurzen Aufenthalt ein. Er hat nur Wäsche für vier Tage dabei. Doch Peter Dickscheidt bittet ihn „Bleib hier“. Der 22-jährige Ehrenamtliche sagt zu, fährt nur kurz nach Hause, gibt seinen Ferienjob auf und wird die nächsten vier Wochen im Lager als Einsatzleiter viel erleben. Der Höhepunkt ist der 10. September: Csilla von Boeselager übersetzt live die Botschaft des ungarischen Ministerpräsidenten Gyula Horn, dass die Menschen nach Österreich ausreisen können. Markus Kaldunski: „Der Jubel ist unbeschreiblich. Die Menschen haben uns gedrückt, sich tausendmal bedankt.“

Klaus Walraf

**„Die Malteser geben mit jedem Wort Hoffnung. Ihre Fürsorge ist unbeschreiblich. Immer zugewandt und freundlich versuchen sie, unsere Situation zu erleichtern. Sie organisieren Lebensmittel, warme Kleidung, denn wir sind ja nur mit einer Tasche losgezogen, um an der Grenzkontrolle nicht aufzufallen. Es tut gut, dass sie unsere Lage verstehen, uns Respekt und Anerkennung schenken vor dem eigenen mutigen Schritt.“**

Aus dem Fluchttagebuch von Ingrid, die 1989 mit zwei Kindern die DDR über Budapest verließ

vorsichtig. Wagner: „Wenn sie ins Lager kamen, schraubten sie zuerst ihre Nummernschilder vom Auto ab, um Repressalien gegen Angehörige zu verhindern. Im Lager hielten sich auch Stasi-Mitarbeiter auf, die die Kennzeichen fotografierten und die Menschen identifizierten.“

Joachim Fromm, damals 21 Jahre alt, will mit anderen Malteser Jugendlichen aus dem

Schild „Geschlossen“ an das Lager. Die Ungarn hatten die insgesamt 36.000 Flüchtlinge nicht abgeschoben, sondern nach Österreich ausreisen lassen. Die DDR war machtlos. „Dass mal die Mauer fallen würde, hatte von uns keiner geahnt“, sagt Fromm.

So sieht es auch Rainer Stüdemann. Der damals 35-Jährige aus dem Bistum Essen ist mit Gesamteinsatzleiter Peter Dick-



Foto: Ralph Weiermann/Malteser International

**Melanie Plöger (l.): „Es ist sehr wichtig, dass wir hier mit syrischem Personal zusammenarbeiten“**

Die Ärzte und Krankenpfleger sind fast ausnahmslos Syrer; sie verstehen ihre Landsleute – nicht nur was die Sprache angeht. „Es ist sehr wichtig, dass wir hier mit syrischem Personal zusammenarbeiten“, erzählt Melanie. „Wir wollen zum einen die lokalen Gesundheitsstrukturen entlasten und stärken und zum anderen die Menschen vorbereiten für die Zeit nach dem Konflikt. Die Ärzte werden leider noch lange mit schwerverletzten Patienten und entsprechenden Rehabilitationsmaßnahmen zu tun haben.“

Neben der medizinischen Betreuung setzen die Malteser auch auf psycho-soziale Angebote. In einem Community Center im Stadtzentrum bieten sie verschiedene Kurse für die Flüchtlinge an: Sprache, Handwerken, Kochen, Therapiegespräche. Ein junger Mann erzählt, warum er als männlicher Teilnehmer beim Kochkurs dabei ist: „Nach dem Krieg möchte ich mein Studium fortsetzen und dann auch selbst für mich kochen können. Denn meine Familie ist weit weg.“ Die Pfannkuchen mit Gemüsefüllung sehen jedenfalls schon ganz gut aus. – „Es ist wichtig für die Flüchtlinge, ein Stück Alltag zurückzubekommen“, sagt Melanie Plöger. „Das Leben geht schließlich irgendwie weiter.“

Zurück zum Krankenhaus. Malteser International hat es in den vergangenen Wochen ausgebaut: Weitere 20 Betten sowie ein Raum für Physiotherapie sind dazugekommen – der Bedarf wird steigen. Niemand rechnet mit einem baldigen Ende des Krieges in Syrien. Die Malteser werden den Flüchtlingen nicht nur in der Türkei, sondern auch in Syrien und im Libanon weiter beistehen. Auf der syrischen Seite der Grenze werden sie ein weiteres Feldhospital und zwei Basisgesundheitsstationen eröffnen. Im Libanon wird eine mobile Klinik die Patienten auch in entlegenen Gebieten behandeln. „Solange der Konflikt anhält, ist unsere Arbeit in Syrien und in den Nachbarländern unverzichtbar“, so Melanie Plöger.

*Ralph Weiermann*

# Damit die Wunden des Krieges heilen können

## Im Einsatz für syrische Bürgerkriegsflüchtlinge in der Türkei

Morgens um neun macht sich Melanie Plöger in der türkischen Stadt Kilis, nur wenige Kilometer von der syrischen Grenze entfernt, auf den Weg ins Feldhospital von Malteser International. Inzwischen gibt es in Kilis mehr Flüchtlinge als Einwohner. „Die Türken sind unglaublich gastfreundlich, aber allmählich wird die

Belastung für die Stadt doch jeden Tag größer“, so die junge Projekt-Administratorin.

Auch das staatliche Krankenhaus ist schon lange überbelegt. Das Feldhospital, das Malteser International zusammen mit seiner türkischen Partnerorganisation IBC (International Blue Crescent) und mit Unterstützung der deutschen Bundesregierung in Kilis betreibt, ist die ideale Ergänzung. Hier können momentan bis zu 28 Patienten aufgenommen werden, die nach schweren Operationen versorgt werden müssen. Mehrmals am Tag bringt die Ambulanz neue Patienten aus dem staatlichen Krankenhaus.

Die Zimmer sind mit jeweils sieben Betten ausgestattet. Wer es bis hierher geschafft hat, ist zunächst einmal in Sicherheit. Doch im Bewusstsein der Menschen ist der Krieg noch genauso nah wie die syrische Grenze tatsächlich. Stumme Gesichter, leere Blicke – und dazwischen plötzlich ein Lächeln, ein Händedruck, ein Hoffnungsschimmer.

**i** **Syrienkrise: Damit die Wunden des Krieges heilen können**

Ein Fünf-Minuten-Video zur Hilfe von Malteser International auf Youtube: [www.youtube.com/malteserint](http://www.youtube.com/malteserint)

Damit die Wunden des Krieges heilen können  
Malteser International hilft syrischen Flüchtlingen in der Türkei



Foto: Tim Tegetmeyer

Links: Abschlussfeier zum 35. Geburtstag und Gottesdienst mit allen Teilnehmer/innen und Helfer/innen und Ehrengästen auf dem Lagerplatz mit Diözesanjugendseelsorger Norbert Scheckel

Unten: Tarnung MUSS sein. Agenten-Gadgets zum Selberbasteln beim Workshop-Tag



Foto: Gerd Vieler

# Mission erfüllt

## SEK-Einsatz auf dem 32. Bundesjugendlager

Für den Einsatz konnten sich die rund 500 Teilnehmer und 100 Helfer aus 52 verschiedenen Gliederungen im Bundesjugendlager-Trainingscamp vom 2. bis 9. August 2014 im kleinen Ort Atteln, in der Diözese Paderborn, zu Agenten ausbilden lassen. Der Werdegang umfasste neben der körperlichen Ertüchtigung am Aktivmontag auch zahlreiche Workshops, bei denen sich die Teilnehmer mit Agenten-Gadgets und Tarnbrillen ausstatten konnten. Das Thema wurde auch beim Kleinkunstabend durch kleinere und größere Auftritte von Teilnehmern und Helfern aufgegriffen. In diesem Jahr zum ersten Mal dabei: die Agentenreinigungskabine, ein hochmoderner Dusch-

truck mit Luxus-Duschköpfen, der zum Liebling der Kinder und Jugendlichen auf dem Platz avancierte.

Fenster zu retten, so traut Gott Euch zu Hause zu, in Euren vielen Malteser Diensten zu bestehen“, sagte Diözesanjugendseel-

**Ein Dank gilt allen Helfern aus ganz Deutschland, die die „Mission Drei-Hasen-Fenster“ erst möglich gemacht haben.**

Die Lösung des Codes, der dem Gründungsjahr der Malteser Jugend im Jahr 1979 entsprach, gelang den Teilnehmern am Donnerstag durch das Absolvieren diverser Stationen im Rahmen des Stadtspiels. Nach erfolgreicher Mission feierten die 600 Teilnehmer und Helfer gemeinsam bei einer für die Diözese Paderborn traditionellen Lagerdisco, die sogar die Lagerleitung zum Tanzen animierte. Am Freitag beging die Malteser Jugend dann gebührend ihren 35. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentages haben es sich auch Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin zu Brandenstein-Zeppelin, Geschäftsführungs-Vorsitzender Karl Prinz zu Löwenstein und Bundesarzt Dr. Rainer Loeb nicht nehmen lassen, in der Video-box auf dem Geburtstags-Jahrmarkt zu gratulieren.

sorger Norbert Scheckel zum Abschluss des Lagers. Und es stimmt: Sowohl der MHD (Malteser Heimlich Dienst) wie ebenso das SEK (Sondereinsatz Kinderland) und alle anderen Anwesenden konnten auch in diesem Jahr wieder dazu beitragen, eine großartige Woche gemeinsam zu verbringen.

*Maren von Contzen*



Foto: Tim Tegetmeyer

Die Luftbild-Tradition beim Bundeslager setzte die Paderborner Malteser Jugend als Gastgeber auch in diesem Jahr fort.

„So wie die Organisatoren des Zeltlagers Euch zugetraut haben, das Drei-Hasen-

Die Bundeslager-Küche stellte:

- | 1.300 Brötchen, 7 kg Brot und 1.200 Wurstscheiben täglich
- | 90 l Kaffee und 60 l Tee
- | Zum Geburtstag 18 Bleche Kuchen mit 1.300 Stücken
- | 60 kg Nudeln für eine Mahlzeit
- | 21 m Spülstraße mit 30 Schüsseln
- | 4 Küchen mit insgesamt 25 Helfern

Mehr zum Bundeslager:

[www.malteserjugend-bundeslager.de](http://www.malteserjugend-bundeslager.de)



# Ein riesen Ding

Pfingsten – die Republik staunt. Den Wenigsten ist bisher die größte Höhle Deutschlands ein Begriff. Doch ab Pfingstsonntag kennt die „Riesending“-Schachthöhle jeder, der Nachrichten hört. Ein Höhlenforscher ist in ihr verunglückt. 1.000 Meter unter der Erde, am Untersberg in Berchtesgaden, harrt er schwerverletzt aus und wartet auf Hilfe. Auch die Malteser sind gefordert, als die große Rettungsaktion beginnt.

In Uhingen klingelt das Telefon. Fee Gloning, Zugführerin der einzigen Malteser Höhlenrettung in Deutschland, ist mit ihrer Familie unterwegs, als der Alarm eingeht. „Alles, aber nicht Riesending, hat es immer geheißt, wenn die Helfer von einem großen Einsatz träumten“, sagt sie. Und jetzt ist er doch da. Ihr Vorgänger als Zugführer, Nils Bräunig, ist jetzt für die bayerische Bergwacht als Einsatzleiter „Höhle“ tätig und setzt den Alarmplan in Gang: Wer kann wie viele Retter schicken? Höhlenrettung ist Ehrenamt und Blaulicht pur.

20 Aktive zählt Fee Gloning in ihren Reihen. Am Pfingstsonntag kann sie auf die Schnelle zehn Frauen und Männer aktivieren. „Wir sind bereit zur Abfahrt“, meldet sie am Nachmittag nach Berchtesgaden. Doch es kommt nicht zum Abmarsch. Stattdessen Warten. Einsatzleiter Nils Bräunig weiß: „In Deutschland gibt es eine Handvoll Höhlenretter, die physisch in der Lage sind, so weit runterzugehen. Für einen Kilometer Weg muss ein Retter im Riesending vier Kilometer Seilstrecke hinter sich brin-



Foto: K. Gessert

Eng, schlammig, kalt und still: Höhlenretter der Malteser bei einer Übung im „Bauernloch“

gen.“ Die Einsatzleitung ruft österreichische und italienische Kollegen zur Hilfe. Sie haben häufiger Einsätze in solchen Tiefen, weil ihre Länder viele tiefe Höhlenformationen aufweisen.

Am Montag wird klar: Die Malteser Höhlenretter aus Uhingen müssen nicht kommen. Dafür wird eine andere Malteser Gruppe dringend gebraucht. Die Schnelle Einsatzgruppe (SEG) Verpflegung aus Bad Reichenhall. Denn die größte Höhlenrettungs-Aktion in Deutschland hat viele Gesichter – und muss versorgt werden. Bis zu 200 Essen portionieren und geben die Malteser in den kommenden elf Tagen zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz aus. Auch hier verstehen sich die Ehrenamtlichen bestens, die Arbeit funktioniert hervorragend. 13 Frauen und Männer im Alter von 27 bis 53 Jahren geben am Fuße des Untersbergs alles, damit vor allem oben die Retter bei Kräften bleiben.

Als schließlich die Rettung gelingt „ist allen sichtlich ein Stein vom Herzen gefallen. Es war sehr ergreifend“, sagt Josef Hinterschnaiter, Zugführer der SEG Verpflegung. Der verletzte Forscher selbst war sicher ans Tageslicht befördert worden – und keiner der Retter war zu Schaden gekommen.

Diese Rettung war ein riesen Ding – darin sind sich alle einig. Geleistet fast ausschließlich von Ehrenamtlichen. So bleiben auch die Kosten, vor allem für den Aufwand der Bergwacht (80.000 Euro), Rettungsmaterial (85.000 Euro) und die Erstattung von Arbeitgeberkosten (7.500 Euro), mit rund 180.000 Euro relativ niedrig. Die Aufmerksamkeit für das, was die Höhlenretter machen, ist gestiegen. Und so trainieren die Malteser auf der Schwäbischen Alb demnächst schon mit einem Interessenten mehr.

*Klaus Walraf*



Foto: Malteser

SEG-Zugführer Harald Brockmüller aus Bad Reichenhall gibt Essen an Höhlenretter aus Südtirol aus.



Foto: Sven Dinglinger

**Ausgebucht: Das Akademie-Seminar für Führungskräfte in Malteser Jugend und Schulsanitätsdienst**

### Malteser Jugend: Erfolgreiche Fortbildung ehrenamtlicher Führungskräfte

Premiere geglückt: Am letzten Juli-Wochenende fand die erste Malteser Jugend-Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Malteser Akademie mit dem Thema „Führen und Leiten im Jugendverband“ in Hofheim bei Frankfurt statt. Situative Führung, Modelle und Stile der Führung, Teamentwicklung, kritisches Feedback und Konflikte behandeln waren Themen, die Matthias Gradinger von der Malteser Akademie dynamisch vorstellte und so den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Transfer in ihre eigene Arbeit erleichterte. „Das Seminar war sehr hilfreich, um einmal zu sehen, wie man mit Situationen auch anders umgehen kann. Und dank der ausführlichen Unterlagen wird sicher viel davon für meine Zukunft hängenbleiben“ sagt beispielsweise Sarah. Das Seminar war mit 14 – teilweise potenziellen – Führungskräften in Jugend und Schulsanitätsdienst

aus verschiedenen Diözesen ausgebucht und auch dadurch ein voller Erfolg. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldung wird es auch in den nächsten Jahren wieder Angebote dieser Art für die Jugend und den Schulsanitätsdienst geben, um potenziellen Führungsnachwuchs zu fördern und für verantwortungsvolle Aufgaben im Malteser Hilfsdienst zu begeistern.

### „Jugendtreff für Senioren“ feierte in Passau fünften Geburtstag

„Jetzt haben die Passauer Senioren ihren Jugendtreff!“ – So titelte die Passauer Neue Presse im Juni 2009, als die Einrichtung mitten in der Drei-Flüsse-Stadt unter der Trägerschaft der Malteser eröffnet wurde. Mit rund einhundert Gästen konnte nun der fünfte Geburtstag gefeiert werden. Anfangs seien einige skeptisch gewesen, dass nicht genügend Besucher kommen würden, so Bürgermeister Urban Mangold, der den Treff das „Sahnehäubchen“ unter den Angeboten der Stadt Passau für Senioren nannte. Doch immer mehr ältere Mitbürger finden den Weg in den Seniorentreff. Einander kennenlernen, miteinander plaudern und in Erinnerungen schwelgen kann man an den Nachmittagen, an denen kein bestimmtes Thema auf dem Programm steht. Informationsveranstaltungen der unterschiedlichsten Art, Spiele- und Singnachmittage sowie Feste runden das Programm ab. Wichtig war den Verantwortlichen eine

zentrale Lage sowie ein barrierefreier Zugang. Beides ist am Zwinger – so die Adresse des Seniorentreffs – gegeben. Die Stadt Passau unterstützt das Angebot finanziell und ideell.



Foto: Rosmarie Krenn

**Diözesaneseelsorger und Stadtpfarrer Johannes B. Trum und Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer mit einem Teil der Gäste während einer Maiandacht im Passauer Seniorentreff**

### Bundesjugendsprecherin begleitet Bundespräsidenten auf Auslandsreise

Am 3. und 4. August erinnerte Bundespräsident Joachim Gauck gemeinsam mit dem französischen Staatspräsidenten Francois Hollande an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. In der Delegation war auch Bundesjugendsprecherin Ruth



Foto: Bundesregierung/Steffen Kugler

**Bundesjugendsprecherin Ruth Bellmann (4.v.l.) vertrat die Malteser Jugend in der Delegation des Bundespräsidenten bei den Gedenkfeiern zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs.**

Bellmann, die als Vertreterin der Malteser Jugend eingeladen war, Joachim Gauck zum Hartmannsweilerkopf sowie zur internationalen Gedenkfeier in Lüttich zu begleiten. Ruth Bellmann hat gemeinsam mit den anderen Vertretern der helfenden Jugendverbände für die Malteser Jugend an der zweitägigen Reise teilgenommen. Dabei waren auch Prinz William und seine Frau Kate, die die Bundesjugendsprecherin aus nächster Nähe erleben konnte. „Aufgrund des strengen Protokolls war der Austausch mit Präsident Gauck und den anderen Gästen zwar schwierig, dennoch war es eine tolle Erfahrung“, berichtet Ruth Bellmann.



Foto: Malteser

Der Großmeister des Malteserordens hat Prälat Peter Neuhauser (2.v.r.), Prälat Bernhard Pienl (M.), Monsignore Prof. Dr. Peter Schallenberg (2.v.l.) sowie Pater Hubertus von Freyberg (nicht auf dem Bild) für ihre Verdienste um den Orden und seine Werke zu Ehren- und Konventualkaplänen erhoben. Nach einer feierlichen heiligen Messe und einem Empfang auf Schloss Maxlrain konnte Assoziationspräsident Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (3.v.l.) die Ehrenzeichen überreichen. Es gratulierten Frank Weber (Regionalgeschäftsführer Bayern und Thüringen, l.), Stephanie Freifrau von Freyberg (Landesbeauftragte) und Christoph Friedrich (Landesgeschäftsführer Bayern, r.).

### Drittes Malteser Gymnasium

Die Malteser Werke weiten ihr Engagement im Bildungssektor aus. Nach zweijähriger Planung haben sie zum 1. August von den Salesianern Don Boscos die Trägerschaft über das Gymnasium Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid übernommen. Die Malteser Werke sind damit Träger von drei Gymnasien. „Wir Malteser freuen uns, dass wir mit Pater Thomas Lüersmann weiterhin einen Schulseelsorger an unserer Schule ha-



Foto: Antoniuskolleg

#### Das Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid

ben werden, der Schülern und Lehrern als Ansprechpartner zur Verfügung steht und die Schulgottesdienste feiern wird“, sagte Patrick Hofmacher aus der Geschäftsführung der Malteser Werke. Auch wenn das Loslassen schwerfalle, sei die Übergabe des Gymnasiums an die Malteser aus personellen wie finanziellen Gründen der richtige Schritt zur rechten Zeit, so der Provinzial der Salesianer Don Boscos, Pater Josef Grüner SDB.

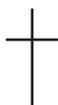
### Malteser Patientenverfügung: Neuaufgabe erschienen

Die Malteser Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung wurde aktualisiert und überarbeitet. Neu ist die Trennung der drei Vorsorgeformulare: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung können jetzt je nach Bedarf als Einzeldokumente getrennt voneinander verwendet werden oder wie bisher in Kombination miteinander. Inhaltlich wurden die Vorsorgeinstrumente präzisiert und auf den neuesten medizinischen und juristischen Stand gebracht. Die dazugehörige Broschüre dient als Wegweiser und erläutert die einzelnen Bestandteile.

Download der neuen Malteser Patientenverfügung aus dem Internet über die Seite zur Patientenverfügung:

[www.malteser.de/patientenverfuegung.html](http://www.malteser.de/patientenverfuegung.html)

- | Printexemplare können weiterhin bei der H+DG bestellt werden: [www.bdg.de](http://www.bdg.de)
- | Private Interessenten können gerne kostenlos Einzelexemplare anfordern: <http://bit.ly/V1A0uc>
- | Inhaltliche Fragen zur Neuauflage beantwortet gerne der Malteser Fachbereich Ethik: Telefon (0228) 6481-493.



### Paul Kathol

Kaum war Paul Kathol 1992 als Führungskraft bei C&A in den Ruhestand getreten, engagierte er sich verstärkt ehrenamtlich – insbesondere bei den Maltesern. So etwa 1992 bis 1996 als Stadtbeauftragter in Nürnberg und von 1993 bis 2003 als Diözesanleiter im Erzbistum Bamberg und Vorsitzender des Regionalrates Franken/Thüringen. Ferner war Paul Kathol Mitglied des Landesbeirats der Malteser in Bayern. Von 1995 bis 2004 gehörte er als Vertreter der Diözesanleiter dem Präsidium des Malteser Hilfsdienstes an. Darüber hinaus war er Mitinitiator und Förderer der Maltesereinrichtungen in St. Petersburg, wie etwa der Armenküche und Sozialstationen, und viele Jahre Auslandsbeauftragter. Für sein Engagement wurde er unter anderem mit der bronzenen und silbernen Verdienstmedaille des Malteser Hilfsdienstes und der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet. Am 23. Juli ist Paul Kathol im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Malteser werden seiner ehrend und im Gebet gedenken.



Foto: Markus Johannes Nietert

Zur Verabschiedung als Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes hat Paul Kathol 2003 den päpstlichen Sylvesterorden erhalten. Für sein Engagement bedankten sich der damalige Diözesancaritasdirektor Domvikar Bernhard Simon und der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick (v.l.n.r.).



### Diözesanversammlungen

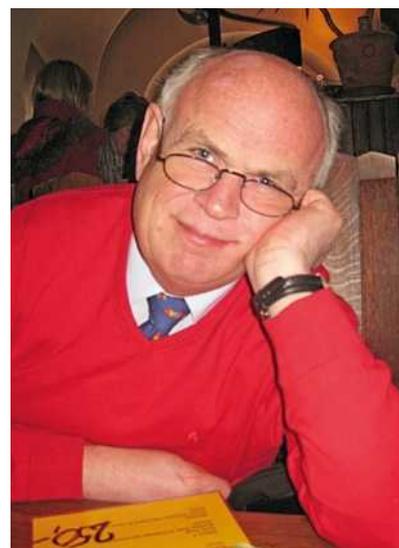
Zur Erleichterung der Terminplanung insbesondere für die Delegierten veröffentlicht das Malteser Magazin hier die Daten der anstehenden Diözesanversammlungen:

- | Magdeburg: 11.10.2014
- | Hildesheim: 18.10.2014
- | Paderborn: 25.10.2014
- | Essen: 25.10.2014
- | Limburg: 08.11.2014



### Trauer um Klaus Münch

Nach der Wende in die neuen Bundesländer delegiert, war Klaus Münch zuletzt als Ministerialrat und Personalleiter am Ministerium für Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt tätig. Malteser war Klaus Münch mit Leib und Seele. Seit 2002 wirkte er als Stadtbeauftragter in Halle. Die Unterstützung des Auslandsdienstes für ein Kinderheim in Pabrade/Litauen war ihm ein besonderes Anliegen. 2006 von der Bundesversammlung in die Prüfungskommission des Malteser Hilfsdienstes gewählt, gehörte er dieser bis zu seinem Tode an. Der 1955 in Weißenthurm Geborene starb nach schwerer Krankheit am 16. Februar in Leipzig. RIP!



Klaus Münch war mit Leib und Seele Malteser.

## Präsidiumssitzung am 30. Mai 2014 in Straubing



Wichtige Themen waren:

- I Der Jahresabschluss 2013 mit einem positiven Betriebsergebnis und einem weiterhin stabilen Wachstum in den Diensten
- I Die Vorstellung der Strukturen und Organisation der Malteser Jugend
- I Die Berufung von Dr. Kirsten Schubert in den Stiftungsrat der Malteser Stiftung
- I Der Statusbericht von Vinciane Gräfin von Westphalen und Dr. Elmar Pankau zur Strategie Ehrenamt 2020 „Miteinander Malteser“ und zu den „DUKE“-Workshops
- I Die verteilten Wohlfahrtsmarken-Erlöse aus dem Jahr 2013 werden zur Reduzierung des Preises für die Romwallfahrt für Behinderte um 200 Euro verwendet.

## Malteser im Fernsehen



EWTN-TV strahlt folgende sehenswerte Malteser Dokumentationen aus:

### „60 Jahr Malteser Hilfsdienst“

28. September	12.30 Uhr
29. September	20.30 Uhr
30. September	02.30 Uhr
01. Oktober	12.00 Uhr
02. Oktober	09.00 Uhr

### „Mit dem Pilgerzug nach Lourdes – ...es ist was für die Seele“

21. September	12.30 Uhr
22. September	20.30 Uhr
23. September	02.30 Uhr
24. September	12.00 Uhr
25. September	09.00 Uhr
27. September	22.00 Uhr



EWTN kann über Satellit, Kabel und Internet empfangen werden.  
Details: [ewtn.de/empfang\\_von\\_ewtn](http://ewtn.de/empfang_von_ewtn)

## Malteser weltweit



Foto: Malteser International

**Südsudan/Uganda:** Aufgrund des andauernden Bürgerkriegs sind über 1,5 Millionen Menschen im Südsudan und in den Nachbarländern auf der Flucht und dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.

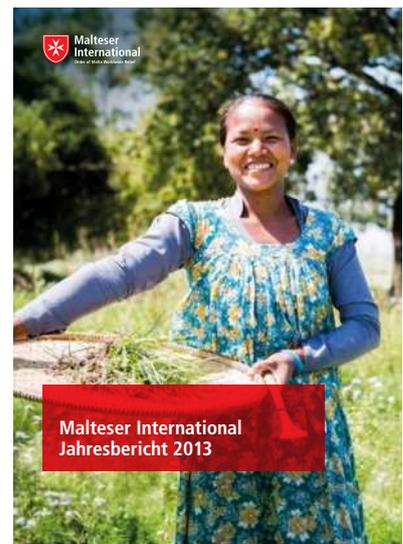
### Südsudan: Vier Millionen Menschen von Hungersnot bedroht

Vor drei Jahren waren die Hoffnungen noch groß: Der Südsudan wurde vom Sudan unabhängig, mit den vorhandenen Bodenschätzen wollte das Land wirtschaftlich aufblühen. Doch machtpolitische Auseinandersetzungen führten zu bewaffneten Kämpfen. Hunderttausende Menschen mussten fliehen und konnten deshalb ihre Felder nicht bestellen. Die Regenzeit bringt dieses Jahr also keine reiche Ernte. Im Gegenteil: Dem Land steht eine riesige Hungersnot bevor. – In dem im Südwesten des Landes gelegenen County Maridi, wo sich Malteser International seit 2008 für eine bessere Gesundheitsversorgung einsetzt, verteilen die Teams Reis, Mais, Bohnen und Speiseöl sowie Haushaltsutensilien und Wasserkanister an 7.500 Binnenvertriebene. Zudem erhalten die Familien Saatgut für Mais, Hirse und Erdnüsse sowie Hacken und Macheten, um die Felder zu bestellen und ihre Ernährungssituation langfristig zu verbessern.

Das Auswärtige Amt unterstützt die Nothilfe im Südsudan sowie im Nachbarland Uganda. Dort sorgen die Malteser in einem Flüchtlingslager mit rund 11.000 südsudanesischen Flüchtlingen mit dem Ausbau von Bohrlöchern und Brunnen und der Verteilung von Hygieneartikeln für eine bessere Wasserversorgung und Hygiene.

### Malteser International Jahresbericht 2013 – jetzt online

Nothilfe für rund eine halbe Million Menschen, Schutz für rund 6.500 Neugeborene vor Unter- und Mangelernährung, Bau von über 4.600 neuen Latrinen und damit eine sichere sanitäre Grundversorgung für weitere 95.000 Menschen, 323 Trainings in Katastrophenvorsorge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – das sind nur einige Beispiele der Hilfe, die Malteser International dank vielseitiger Unterstützung mit seinen rund 1.000 Mitarbeitern im vergangenen Jahr in 26 Ländern Afrikas, Amerikas, Asiens und Europas geleistet hat.



Der Jahresbericht 2013 steht auf [www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org) zum Download zur Verfügung. Kostenlose Druckexemplare können per Mail an [info@malteser-international.org](mailto:info@malteser-international.org) angefordert werden.



Lang ist's her, und die Anfänge waren bescheiden: Im Jahr 1999 werden die ersten Schulsanitäter der Malteser Würzburg ernannt und nehmen ihren Dienst auf.

## 15 Jahre Schulsanitätsdienst in Würzburg

**BAYERN/THÜRINGEN.** Manchmal hat die Lektüre des Malteser Magazins ungeahnte Folgen: Im Frühjahr 1999 liest der damals 15-jährige Andreas Gerhard einen Bericht über einen Schulsanitätsdienst (SSD). Er ist von der Idee begeistert, und ein halbes Jahr später beginnt eine Handvoll Jugendlicher an seiner Schule mit dem SSD. Nach und nach kommen weitere Schulen dazu: 2014 sind es über 70 Schulsanitäter an sechs Schulen in Stadt und Landkreis Würzburg.

„Diese Entwicklung haben wir nicht erwartet“, erzählt Beate Gerhard, Mutter von Andreas und ehrenamtlich bei den Maltesern aktiv. Schnell war klar, dass man die Jugendlichen nach der Ausbildung nicht sich selbst überlassen kann. Und so wurden die Ausbildung und Betreuung der Schulsanitäter, das Kontakt halten zu Schulleitung, Eltern und Schülern, das Einbinden der Jugendlichen in

das Malteserleben für Beate Gerhard zum ehrenamtlichen „Halbtagsjob“. Ihr großer Einsatz hat sich gelohnt: Heute sind etliche Schulsanis ehrenamtlich bei den Maltesern aktiv und übernehmen sogar Verantwortung in der Stadtgliederung. Nach zehn Jahren übergibt Beate Gerhard daher die Leitung des SSD – natürlich – an ehemalige Schulsanitäter.

Auch die zuständige Diözesanreferentin Natascha Kügler betont die Bedeutung des Schulsanitätsdiensts für Schulen und Malteserverband: „Wir vermitteln den Kindern und Jugendlichen Werte und Gemeinschaft.“

Und wenn man über diesen Weg engagierte Malteser gewinnen könne – umso besser. Vor kurzem haben die Würzburger Malteser eine neue Kooperationsvereinbarung entwickelt, mit der die Aufgaben der Malteser und der jeweiligen Schule klar definiert werden. An der Einbindung der Schulsanis bei den Maltesern Würzburg hält man natür-

**„An der Einbindung der Schulsanis bei den Maltesern Würzburg hält man natürlich fest, denn nur so kann man für die Malteser und das ‚coolste Hobby, das man haben kann‘ begeistern.“**

lich fest, denn nur so kann man für die Malteser und das „coolste Hobby, das man haben kann“, wie Andreas Gerhard sagt, begeistern.

*Christina Gold*

## 1.100 Stunden ehrenamtlicher Einsatz beim Landesturnfest

**BADEN-WÜRTTEMBERG.** Fast 18.000 Teilnehmer und rund 100.000 Tagesgäste machten das Landesturnfest vom 28. Mai bis 1. Juni in Freiburg zum Großereignis. Die notfallmedizinische Absicherung stellten ehrenamtliche Einsatzkräfte der Malteser, des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter-Unfall-Hilfe sicher, die zusammen auf über 1.100 Einsatzstunden kamen. Bei rund 360 Hilfeleistungen war der Sanitätsdienst gefragt – das Spektrum reichte von der Wundversorgung über das Kühlen von Prellungen bis zu Notfallpatienten, die in eines der Freiburger Krankenhäuser gebracht werden mussten. Insgesamt kam es zu 29 Transporten, davon 17 Einsätze für Rettungswagen. Bei drei Einsätzen musste auf Grund der Schwere der Verletzung direkt vor Ort ein Notarzt hinzugezogen werden.

In den Räumen der Stadtgliederung Freiburg hatten die Malteser eine Führungs-

stelle für den Sanitätseinsatz eingerichtet, in der alle Anfragen und Notrufe der verschiedenen Einsatzorte zusammengeführt und die erforderlichen Einsatzkräfte alarmiert wurden. Auch die komplette Logistik inklusive der Versorgung aller Helfer mit Verpflegung und Material wurde zentral von hier aus gesteuert. Malteser Einsatzleiter Nils Weiser freute sich mit seinen Kollegen Matthias Weyand (DRK) und Benedikt Schneider (JUH), dass sich die aufwendige Vorplanung ausgezahlt hat und die Zusammenarbeit der drei Hilfsorganisationen unter Federführung der Malteser völlig reibungslos ablief.

gw

**Eine inzwischen bewährte Kooperation: Einsatzkräfte des Malteser Hilfsdienstes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter-Unfall-Hilfe beim gemeinsamen Sanitätsdienst auf dem Landesturnfest**



Fotos: Matthias Nowak

Ihre Erfahrungen haben die ehrenamtlichen Helfer des Malteser Hospizdienstes Berlin in Buchform gebracht.

über das Vergangene und über das Sterben. Es gibt aber auch das befreiende Lachen, die tief empfundene Freude und den Trost, den man gibt und empfängt. 50 Geschichten machen Mut, Berührungängste abzubauen und den Tod nicht zu negieren, sondern ihn als Teil des Lebenskreislaufes anzunehmen.

Matthias Nowak

## Wenn der Tod ein Teil des Lebens wird

**NORD/OST.** Ein besonderes Buchprojekt hat der Hospizdienst der Berliner Malteser auf den Weg gebracht. Noch im September wird das Buch mit dem Titel „Es tut so gut, mit dir zu sprechen“ erscheinen. Begleiterinnen und Begleiter des Hospizdienstes berichten darin in selbst aufgeschriebenen Geschichten von ihren Erfah-

rungen mit schwerkranken und sterbenden Menschen.

Diese „Begegnungen mit Sterbenden“, so der Untertitel des Buches, sind sehr unterschiedlich: Einige dauern nur wenige Stunden, andere Monate oder sogar Jahre. Geprägt sind sie von der Nachdenklichkeit

Das Buch ist im „be.bra verlag“ erschienen und kostet 9,90 Euro. Bestellungen nehmen die Berliner Malteser unter [info@malteser-berlin.de](mailto:info@malteser-berlin.de) entgegen.



## „1. Kölsche Fründe Golfcup“ unterstützt Malteser Kinderhilfsprojekte

**NORDRHEIN-WESTFALEN.** Der „1. Kölsche Fründe Golfcup“ erzielte am 30. Juni die stolze Spendensumme von 30.285 Euro. Mit diesem Betrag werden sozial benachteiligte Kinder in Köln unterstützt, insbesondere in mehreren Kölner Mittagstischen, in denen Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien regelmäßig mit warmen und gesunden Mahlzeiten versorgt werden und Hausaufgabenbetreuung sowie individuelle Förderung erhalten. Die Malteser im Erzbistum Köln als begünstigter Aktionspartner wurden bei der zweitägigen Veranstaltung am Wiesensee durch den Geschäftsführer Martin Rösler repräsentiert.

Das Benefiz-Golfturnier, initiiert durch den Geschäftsführer der Deutschen R+S GmbH Köln, Jörg Topfstedt, und den Di-



Foto: Rainer & Ute Wengenroth

Die Mannschaft des „1. Kölsche Fründe Golfcup“

rektor des Lindner Hotel & Sporting Club Wiesensee, Peter Wenzel, erhielt prominente Unterstützung: unter anderem durch den ehemaligen Golf-World-Cup-Sieger Thorsten Gideon, Eishockey-Rekordnationalspieler Udo Kiesling, Schauspielerin Marie-Luise Marjan, den früheren Boxweltmeister Sven Ottke, Henning Krautmacher von der Band „Die Höhner“, den ehemaligen Fußballnationalspieler Carsten Ramelow, Zehnkampf-Olympia-Silbermedaillengewinner Jürgen Hingsen, Ringerweltmeister Alexander Leopold, RTL-Sportnachrichtenchef Andreas

von Thien und Sängerin LaFee. Selbst der argentinische Starkoch Chakall war aus Lisabon angereist, um die Aktion mit seinen Grillkünsten zu unterstützen. Zusammen mit zahlreichen Förderern aus Wirtschaft und Gesellschaft wurde diese Benefizveranstaltung zu einer runden und gelungenen Sache.

Daniel Könen/gw

Informationen zu den geförderten Projekten: [www.hoffnung-spenden.org](http://www.hoffnung-spenden.org)



## Minister Gröhe bei Hospizjubiläum in Marburg

**HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND.** Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat den Gründern der ambulanten Hospizarbeit in Deutschland für ihr Engagement gedankt. Auf einem Festakt am 19. Juli aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des ambulanten Hospiz- und Palliativpflegedienstes der Malteser in Marburg sagte der Minister, die Hospizarbeit solle dafür sorgen, „dass Schwerkranken in der Mitte der Gesell-

schaft bleiben“. Das jahrzehntelange Wirken der Hospizbewegung habe als Druck der Zivilgesellschaft dazu geführt, die Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland zu entwickeln. Aufgabe der Politik sei es nun zum Beispiel, auch im ländlichen Raum eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung sicherzustellen. Zugleich sprach Gröhe sich dafür aus, „jede Form organisierter Sterbehilfe unter Strafe zu stellen“. Der Wunsch nach Sterbehilfe rühre zum

Teil aus Ängsten, die auch aus mangelnder Information über die Hilfen am Lebensende resultierten. In Marburg war der ambulante Hospiz- und Palliativpflegedienst 1974 als erster in Deutschland gegründet worden.

Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin forderte die Berliner Regierungskoalition bei dieser Gelegenheit auf, „der Katastrophe der Euthanasie enge Grenzen zu setzen“. Brandenstein bezeichnete die „Hilfe für kranke und sterbende Menschen als den wertvollsten Dienst, den es als Alternative zur Euthanasie gibt“.

Klaus Walraf



Foto: Kasprzyk

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe dankt dem Hospiz- und Palliativpflegedienst der Malteser in Marburg.

Alle Regionalteile sind als PDF unter [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) verfügbar.



# Malteser Akademie

## Seminarangebote von November 2014 bis Januar 2015

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263)92 300 erhältlich und können unter [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de) abgerufen werden. Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminar Datenbank möglich. Außerdem ist auf der Homepage das komplette Malteser Bildungsprogramm 2014 als PDF-Download verfügbar. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).



Malteser Akademie

November 2014	
Moderationstraining: Workshops wirksam machen	03. – 04.11.2014
Sterbende begleiten lernen – Kursleiterschulung für die Erwachsenen hospizarbeit (Teil 1)	03.-07.11.2014
Coaching für Führungskräfte und Koordinatoren	06. – 07.11.2014
Aufbaukurs für Hospizfachkräfte (Koordination) in der ambulanten Hospizarbeit	10. – 12.11.2014
Social Media für Administratoren: Social Media in der Praxis – von Blogs und Facebook bis Twitter & Co	10. – 11.11.2014
Mitarbeitergespräche mal anders	11. – 12.11.2014 Hannover
Freiwilligendienste bei den Maltesern: Grundlagen – Durchführung – Begleitung	11. – 12.11.2014
Lohnsteuer-/Reisekostenrecht	13.11.2014
Einführung für (neue) Beauftragte im MHD e. V.	14. – 16.11.2014 Tauberbischofsheim
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e. V. – Einführung	14. – 15.11.2014
Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten „Kleine Basisqualifikation“ (Teil 1)	17. – 20.11.2014
Mitarbeitergespräche im MHD	20. – 21.11.2014
Soziale Dienste weiter entwickeln und voranbringen – Aufbaukurs (Teil 3 des Leitungskurses)	21. – 23.11.2014 Magdeburg
Workshop Datenschutz	24.11.2014
Rechtliche Verantwortung und Haftung von Führungskräften	25.11.2014
„Wer sind die Malteser?“ Einführung für neue Mitarbeiter	25. – 27.11.2014
Führen im Fahrdienst. Kombinationsseminar	25. – 27.11.2014
Beratung zur Patientenverfügung	27. – 28.11.2014
Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im MHD – Qualifizierung von Multiplikatoren für die Schulungsarbeit (Teil 1)	27. – 28.11. Duderstadt
Trauer nach Suizid – Zusatzmodul für Trauerbegleiter	28. – 29.11.2014
Neurolinguistisches Programmieren (NLP) Aufbau. Kommunikation vertiefen	28. – 29.11.2014
Betriebswirtschaft kompakt. Refresher-/Aufbauseminar	28. – 30.11.2014
Malteser Internetsystem: Typo3-Schulung für Fortgeschrittene	29.11.2014
Dezember 2014	
Einführung Qualitätsmanagement in der Hospiz- und Palliativarbeit	01. – 02.12.2014
Praxisseminar Controlling	02. – 03.12.2014
Malteser Sein ist mehr. Christliche Identität der Malteser	03. – 04.12.2014
Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im MHD – Qualifizierung von Multiplikatoren für die Schulungsarbeit (Teil 1)	04./05.12.2014 Würzburg
Januar 2015	
Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im MHD – Qualifizierung von Multiplikatoren für die Schulungsarbeit (Teil 2)	16.01.2015 Duderstadt
„Wer sind die Malteser?“ Einführung für neue Mitarbeiter	20. – 22.01.2015
Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im MHD – Qualifizierung von Multiplikatoren für die Schulungsarbeit (Teil 2)	23.01.2015 Würzburg

# Die Berufung in Lourdes gefunden

## Albrecht Freiherr von Boeselager – der neue Großkanzler des Malteserordens

Die viele Not und das menschliche Leid, denen Albrecht Freiherr von Boeselager über Jahrzehnte begegnet ist, haben ihn zu einem ernsthaften Menschen gemacht, der bei aller guten Laune, die er ausstrahlt, eher zur Nachdenklichkeit neigt als zur Eloquenz geschäftiger und small talk-erprobter Diplomaten. Auf diplomatischem Parkett bewegt sich Albrecht Boeselager jetzt. Am 31. Mai dieses Jahres hat ihn das Generalkapitel des Malteserordens in Rom zum Großkanzler gewählt, nachdem er schon, beginnend 1989, fünf Amtszeiten als Groß-

Manchem wird die geistliche Berufung symbolhaft in die Wiege gelegt. Albrecht von Boeselager wurde am 4. Oktober 1949 geboren, am Festtag des heiligen Franz von Assisi. Und ein wahres Franziskus-Erlebnis war es, das ihn schließlich als Oboedienz-Ritter in den Malteserorden führen sollte: Es geschah auf seiner ersten Krankenwallfahrt nach Lourdes. Er tat dort Dienst vor den Bädern, in denen Schwerstkranke gepflegt wurden, hineingehen wollte er aber nicht – bis ein Pfleger auf die Straße trat und ihm zurief: „Albrecht, wir brauchen



Foto: Malteser

Albrecht Freiherr von Boeselager

Orden folgte, führte ihn auch in den deutschen Malteser Hilfsdienst. Ab 1974 war er der Teamchef zunächst der Aachener, dann der Freiburger und schließlich der Trierer Krankenwallfahrt nach Lourdes. Er wurde Kanzler der Rheinisch-Westfälischen und später der Deutschen Malteserassoziation. Von 1982 bis 1989 führte er den Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese Köln, zunächst als Diözesangeschäftsführer und dann als ehrenamtlicher Diözesanleiter. Seine aktive Zeit im Hilfsdienst ging dann 1989 mit der Berufung in die römische Ordensleitung zu Ende.

Baron Boeselager ist Malteser mit Haut und Haar, nicht nur den Hilfsdiensten und Werken der Malteser verpflichtet, sondern auch den Idealen des Ordens, denen sich dieser nach dem Verlust der weltlichen Macht und Territorien wieder voll und ganz widmen kann. Im Zuge der Fortführung des Ordens in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts haben sich die Malteser auf ihr ursprüngliches Charisma konzentriert, den Dienst an den Notleidenden und Kranken. Die Begegnungen mit diesen Armen, egal wo auf der Welt, sind für ihn die starken Augenblicke seines Ordenslebens, erzählt der Baron. Neben all der Routine und dem grauen Alltag, die seine Arbeit in der Ordensleitung auch mit sich bringt. Doch im Kern geht es um die Linderung der Not der Menschen.

Guido Horst



Foto: Malteserorden/ Remo Casilli

Der neue Großkanzler (Mitte rechts) mit der Presse am 2. Juli in Rom

hospitalier in der römischen Ordensleitung hinter sich gebracht hatte, eine Zeit, in der er für die Werke der Malteser in aller Welt zuständig war. Jetzt kümmert sich der Baron um die internen Angelegenheiten des Ordens und dessen auswärtige Beziehungen. Und er tut das weiterhin mit der Bescheidenheit, die ihn schon als Großhospitalier ausgezeichnet hat.

dich.“ Da ging er hinein und sah zwei Patres, wie sie liebevoll die Kranken pflegten, die Wunden wuschen, Verbände anlegten, die kranken Körperstellen küssten. „Da hat es mich gepackt“, erzählt er uns am Sitz des Malteserordens in der Via Condotti in Rom.

Diese innere „Umwälzung“, wie er sie nennt und der 1976 der Eintritt in den

# 100 Jahre St. Anna

## Das traditionsreiche Kölner Malteser Krankenhaus feiert Jubiläum



Das Malteser Krankenhaus St. Anna im Jahr 1939 ...

Am 6. April 1913 war in Duisburg-Huckingen die feierliche Grundsteinlegung, am 19. Mai 1914 die Eröffnung: Das St. Anna-Krankenhaus unter der Trägerschaft der Ordensgemeinschaft der Cellitinnen galt als eines der modernsten Krankenhäuser Westdeutschlands. Schon wenige Monate nach der Einweihung begann der Erste Weltkrieg. St. Anna wurde zum Reservelazarett und war schnell überbelegt. Ein neuer Behandlungstrakt wurde 1928 eingeweiht.

### Schwer beschädigt im Zweiten Weltkrieg

Zu Beginn der 1930-er Jahre wurde das Krankenhaus weiter ausgebaut. Während des Zweiten Weltkriegs wurden wieder verwundete Soldaten aufgenommen. Doch geschah in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai 1944 die Katastrophe: Eine Bombe und eine Luftmine trafen das St. Anna. Der Mittelbau wurde völlig zerstört, 48 Patienten und Mitarbeiter starben bei dem Angriff. Am 12. April 1945 ergab sich die

Stadt Duisburg. Die Cellitinnen standen zwar vor einem kaum funktionsfähigen Krankenhaus, konnten aber nun endlich mit dem Wiederaufbau beginnen. 1950 gehörte das St. Anna erneut zu den modernsten Krankenhäusern des Landes. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurde kontinuierlich an- und ausgebaut.

... und heute



Foto: Andreas Köhring

### Malteser Krankenhaus St. Anna

Im Jahr 1993 stand eine große Veränderung für das Huckinger Krankenhaus an: Die Generaloberin der Cellitinnen gab bekannt, dass der Orden die Trägerschaft für das Haus abgeben würde. Die Schwestern haben bis heute Nachwuchssorgen, da nur noch sehr wenige junge Frauen in den Orden eintreten. Am 1. Januar 1994 übernahm schließlich der Malteserorden die Trägerschaft für das St. Anna, das seitdem „Malteser Krankenhaus St. Anna“ heißt. Die Cellitinnen blieben „ihrem“ St. Anna aber erhalten und sind noch immer im Haus tätig, hauptsächlich in der Seelsorge.

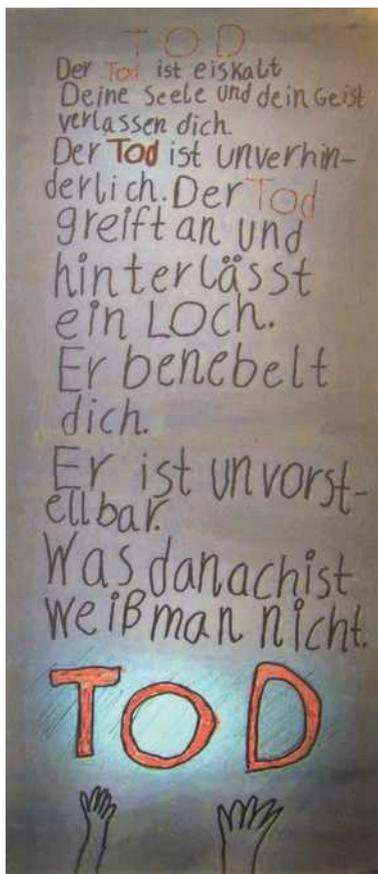
### Heute ein modernes Verbundsystem

Was 1914 als St. Anna-Krankenhaus begann, ist heute ein modernes Verbundsystem, dem drei Krankenhäuser, 13 Wohn- und Pflegeeinrichtungen, ein Hospiz und ambulante Dienste angehören. Aus der traditionsreichen Klinik ist ein zeitgemäßes Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen mit aktuell rund 2.800 Mitarbeitern an 14 Standorten geworden.

*Anja Schmid*

# Tod – ein Thema für Kinder

Kinder haben mit dem Tod viel weniger Berührungspunkte als Erwachsene miteinander glauben. Das ist das Ergebnis des bundesweiten Modellprojektes „Gib mir'n kleines bisschen Sicherheit“, das die Malteser unter wissenschaftlicher Begleitung in den vergangenen vier Jahren durchgeführt haben. Auf einer Fachtagung in der Malteser Kommende in Ehreshoven erörterten Mitte Juni Praktiker und Wissenschaftler bundesweit umgesetzte Projekte mit Kindern und Jugendlichen.



„Kinder wünschen sich wahrhaftige, authentische Helfer, die ‚echte‘ Erfahrungen mit Sterben und Tod gemacht haben und mit denen sie reden können“, fasst der Leiter der Malteser Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerarbeit, Dirk Blümke, die Ergebnisse zusammen. In allen

Schulformen und in Kindertagesstätten sowie in Jugendgruppen besteht den Projektergebnissen zufolge eine erstaunliche Offenheit zum Gespräch über den Tod eines Angehörigen, Freundes oder Bekannten oder existentiell empfundene Verluste wie etwas durch Schul- oder Wohnortwechsel. Blümke: „Wir müssen erreichen, dass Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen über Tod und Verlusterfahrungen sprechen. Tot-schweigen macht Kinder selbst unfähig, den eigenen Gefühlen zu trauern, darüber zu reden, zu weinen, zu trauern. Gerade dadurch könnten sie wieder Kraft und Zuversicht schöpfen.“ Blümke weiter: „Als Gesprächspartner weichen Erwachsene den Kindern eher aus. Es fehlen Menschen wie unsere erfahrenen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter, die bereit sind zuzuhören, auch und gerade wenn nicht in jeder Situation eine Antwort möglich ist.“

Mehr als 90 Teilnehmer aus Hospizdiensten, Schulen, dem Malteser Verbund und der Wissenschaft kamen zu der Fachtagung, zu der die Malteser zusammen mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und dem Institut für Organisationsethik und Palliative Care der österreichischen Alpen-Adria-Universität eingeladen hatten. Für die Experten stellte sich die Frage, wie Kinder und Jugendliche in der Schule, in Kindertageseinrichtungen, Jugendgruppen und sonstigem Umfeld erreicht werden können. Es wurde zudem der gesellschaftspolitische Ansatz diskutiert, der in der Hospizidee steckt und in eine Sorgeskultur mündet. Sterben, Tod und Trauer sind Lebensthemen, die nicht an



Foto: Klaus Schiebel

Erstaunliche Offenheit: Jugendliche stellen Trauer spielerisch dar.

Experten zu delegieren sind. Sie gehören in die Familien.

Das Plädoyer der Fachleute schließlich: Pädagogen und Bildungspolitiker müssen in Kindergärten und Schulen Möglichkeiten für den Austausch schaffen und die Pädagogen-Ausbildung um das Thema „Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“ erweitern. Wichtig sei vor allem auch der Zeitpunkt der Auseinandersetzung. Denn mit den Mädchen und Jungen müsse gesprochen werden, bevor ein Todesfall in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis eintrete.

Professor Andreas Heller von der Universität Klagenfurt lobte das Engagement der Hospizdienste, „weil Schule und das schulische Umfeld bisher vernachlässigte Bereiche der Hospizarbeit sind.“ Mit dem Projekt „Gib mir'n kleines bisschen Sicherheit“ beschritten die Malteser „Neuland in Deutschland“.

Klaus Walraf

## Mehr zum Thema



- | „Tod – Kein Thema für Kinder?“ Zulassen – Erfahren – Teilen. Verlust und Trauer im Leben von Kindern und Jugendlichen. Anregungen für die Praxis. 288 Seiten, Ludwigsburg 2014, der hospiz verlag, Preis: 34,90 Euro, zzgl. 6,50 Versandkosten.
- | Weitere Informationen: [www.malteser-gms.de](http://www.malteser-gms.de)

# Viel Bewegung durch das „Ehrenamt 2020“

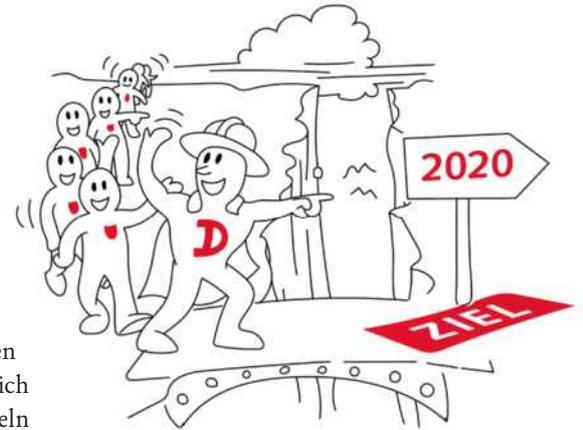
## Überall im Verband arbeiten die Malteser an einer starken ehrenamtlichen Führung

Das Zukunftsprogramm „Miteinander Malteser – Ehrenamt 2020“ bringt die Malteser in Bewegung. Seit April laufen überall die Workshops zum „Diözesanen Umsetzungskonzept Ehrenamt“ (DUKE), in denen die Diözesen selbst die Weichen für das Ehrenamt der Zukunft stellen. In jeder zweiten Diözese hat der erste DUKE-Workshop bereits stattgefunden, in allen anderen Diözesen steht der Termin fest.

Bis zum Jahresende werden sich fast 500 Workshop-Teilnehmer mit den Ergebnissen der Befragung ehrenamtlicher Führungskräfte vom Oktober 2013 auseinandergesetzt haben. Die Liste der vereinbarten Maßnahmen ist schon jetzt beachtlich und zeigt, wie ernst die Antworten der rund 1.000 Befragten allerorts genommen werden – und mit wie viel Elan die Gruppen zur Sache gehen.

wirklich zu leisten ist. Dazu werden die besten Ansätze allen Diözesen zugänglich gemacht. Wo Diözesen vor ähnlichen Herausforderungen stehen oder Barrieren nur gesamtverbandlich überwunden werden können, entwickeln Arbeitsgruppen passende Lösungen.

Zwei Beispiele aus dem laufenden DUKE-Prozess verdeutlichen dies: Weil viele Diözesen aus der Führungskräftebefragung erkannt haben, dass die Zuständigkeiten vor Ort klarer geregelt sein müssen, gibt es eine praktische Arbeitshilfe, mit der jede Ortsgliederung ihr Organigramm erstellen und transparent machen kann. Und weil die Befragung zeigt, dass die Führungskräfte dort deutlich zufriedener sind, wo mit ihnen ein Jahresgespräch geführt wird, wollen viele Diözesen die regelmäßigen Jahresgespräche nun auch konsequent an-



lich guten Arbeit auch entsprechend vorbereitet sind, ihre Helfer gut zu führen.

### Alle Fachdienste machen mit

Die Ehrenamtlichen tatsächlich in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit ihrer Führungskräfte zu stellen – von der ersten Ansprache über die gesamte ehrenamtliche Laufbahn bis zur Verabschiedung – ist eine der größten Herausforderungen, die jetzt angegangen werden. Alle Fachdienste beteiligen sich daran, den Werkzeugkoffer zu füllen, und werden ihn anschließend in ihrer Dienstespezifischen Führungskräfteausbildung einsetzen. So entstehen einheitliche und hilfreiche Standards für die Begleitung und Förderung der Ehrenamtlichen – als konkretes Ergebnis aus der Befragung!

*Gregor Schaaf, Philipp Heinen*

## „Manche Dinge brauchen Zeit, bis sie greifen. Jahresgespräche und geänderte Ausbildungsinhalte wirken nicht über Nacht. Aber der Anfang ist gemacht.“

*Gregor Schaaf, Philipp Heinen*

Jede Diözese setzt ihre eigenen Schwerpunkte und wählt das Tempo selbst. Das entspricht dem Grundgedanken des Programms „Ehrenamt 2020“ – denn erfolgversprechend ist nur, was miteinander entwickelt wird und Diözese und Ortsgliederungen mit vereinten Kräften angehen.

### Programm „Ehrenamt 2020“ weist den Weg

Das Programm spannt den organisatorischen Rahmen auf, damit die Richtung stimmt und die anfallende Arbeit auch

gehen. Eine neue Handreichung dazu gibt Tipps, wie dies in der Praxis gelingt. Diese Handreichung für Jahresgespräche ist ein erstes Tool aus einem Werkzeugkoffer, der allen Malteser Führungskräften, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, an die Hand gegeben wird. Die Malteser wollen auf Vorstellungen und Wünsche ihrer Ehrenamtlichen noch besser eingehen.

Zufriedene Helfer, die sich gut betreut fühlen, gibt es natürlich schon heute. Aber es soll nicht dem Zufall überlassen bleiben, ob die Führungskräfte neben ihrer fach-

### Mehr Infos zum „Ehrenamt 2020“

- | Der kurze Film zum DUKE und Infos zum Programm:  
[www.malteser-ehrenamt.de/2020](http://www.malteser-ehrenamt.de/2020)
- | Alle Maßnahmen aus den DUKE-Workshops:  
[www.malteser-ehrenamt.de/duke](http://www.malteser-ehrenamt.de/duke)
- | Alle Ergebnisse zur Führungskräftebefragung:  
[www.malteser-ehrenamt.de/FKB](http://www.malteser-ehrenamt.de/FKB)



**Glückliche Gewinner: Den ersten Platz beim Schulsanitätsdienst-Wettbewerb 2014 errangen die SSDler der Wernher-von-Braun-Schule aus Neuhof.**

Den zweiten Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 300 Euro und einem Pokal, belegte der Schulsanitätsdienst des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums St. Ottilien mit der Ortsgliederung Kaufering. Herzlichen Glückwunsch!

Platz Drei belegt der Schulsanitätsdienst des Kopernikus-Gymnasiums Lindtrodorf mit der Ortsgliederung Ratingen. Herzlichen Glückwunsch zu 200 Euro Preisgeld und einem Pokal.

Als „Einer der zehn besten Malteser Schulsanitätsdienste“ wurden folgende Schulsanitätsdienste mit einem Wimpel ausgezeichnet:

- | Evangelisches Gymnasium Bad Marienberg (Limburg)
- | Regensburger Domspatzen (Regensburg)
- | Marienschule Limburg (Limburg)
- | Gymnasium Corvinianum (Hildesheim)
- | Realschule Holzkirchen (München-Freising)
- | Realschule Wilnsdorf (Paderborn)
- | Gesamtschule Solms (Limburg)

Den Kreativ-Sonderpreis erhält die Malteser Jugend aus Wetzlar. Die Gruppe drehte in Kooperation mit dem Schulsanitätsdienst der Gesamtschule Solms einen Kurzfilm zu ihrem Projekt „Wir machen MUT, denn HELFEN tut gut“. „Wir wollen den Leuten klarmachen, wie wichtig und leicht lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste Hilfe sind, und dass man keinen größeren Fehler machen kann als nicht zu helfen.“ Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der gewonnenen Gemeinschaftsaktion im Wert von 500 Euro.

*Kathrin Hellwig*

# Die Sieger stehen fest

## Beeindruckende Bewerbungen beim Schulsanitätsdienstpreis 2014

**Bis zum 5. April konnten sich Malteser Schulsanitätsdienste aus ganz Deutschland für den Schulsanitätsdienstpreis bewerben.**

Aus den vielen Zusendungen fiel der Jury eine ganz besonders auf: Die knapp 60-seitige Bewerbung des Schulsanitätsdienstes (SSD) der Wernher-von-Braun-Schule aus Neuhof, 2006 gegründet und von Gaby Benkner (Ortsgliederung Veitsteinbach) ausgebildet und betreut. Die Schulsanitäter aus verschiedenen Schulformen (derzeit Realschule und Gymnasium), bilden ein gutes SSD-Team und helfen bei Bedarf

über vielfältige Angebote, Schulsanitäter in den Diensten vor Ort mitwirken zu lassen. Gemeinsam mit der Malteser Jugend beteiligen sie sich an Hilfsprojekten, Sozialaktionen, Wallfahrten, Zeltlagern und nehmen auch an anderen Aktionen der Malteser Ortsgliederung teil. In der Ausbildung wie auch in der Ausstattung und Dokumentation werden hohe Standards erkennbar. In der Schule hat der SSD eine hohe Akzeptanz. Die Bewerbung mit den zusätzlichen zahlreichen Fotos und Zeitungsartikeln ließ die Jury einen guten Einblick in das Engagement des Dienstes und in das Engagement von Gaby Benkner

**„Wir wollen den Leuten klarmachen, wie wichtig und leicht Erste Hilfe ist, und dass man keinen größeren Fehler machen kann als nicht zu helfen.“**

Malteser Jugend Wetzlar

ihren Mitschülern und Lehrern. Auch wenn viele Jugendliche aus verschiedenen Orten zur Schule in Neuhof kommen und die Verkehrsanbindung sehr ungünstig ist, schafft es die Gliederung Veitsteinbach

gewinnen. So erkannte die Jury dem Schulsanitätsdienst der Wernher-von-Braun-Schule und der Ortsgliederung Veitsteinbach den ersten Platz beim SSD-Preis 2014 zu.

# Mit Philermos Potenziale im Team entfalten

Philermos nimmt das gemeinsame Arbeiten und Glauben, die Kommunikationsweisen und Strukturen von Malteser Teams unter die Lupe, um dann in einem begleiteten Prozess zusammen Möglichkeiten zu finden, die Potenziale des Einzelnen und der Gruppe noch besser zu entfalten. Die Gliederung Georgsmarienhütte hat diesen Prozess durchlaufen. Der Stadtbeauftragte Norbert Wemhoff und Dirk Flore, Ausbilder bei den Maltesern in Georgsmarienhütte, berichten über ihre Erfahrungen.

**Malteser Magazin:** Können Sie die Eckpunkte des Ablaufs schildern?

**Norbert Wemhoff:** Nachdem in unserer aktiven Helferschaft einige Unruhen zu verzeichnen waren, hatten wir uns entschlossen, den Philermos-Prozess einzuleiten, um die Dissonanzen auszuräumen, aber auch um zukunftsfähig in unserer Malteserarbeit zu werden. Wir hatten uns darauf verständigt, innerhalb eines Jahres zu konkreten Ergebnissen für eine bessere Zusammenarbeit und eine Kultur des Respekts zu kommen. Deshalb trafen wir uns zunächst im Zeitrahmen von sechs bis acht Wochen zu Teamsitzungen. Es war erstaunlich, wie relativ schnell das Team sich in den Philermos-Prozess eingebracht und engagiert mitgewirkt hat.

**MM:** Wie bewerten Sie die Rolle der Philermos-Begleiter?

**NW:** Sie haben die Probleme in unserem Team schnell erkannt und konnten so zielgerichtet in der Gruppenarbeit das Team zunächst mit den Sachverhalten konfrontieren. Es wurden dann Möglichkeiten gesucht, gemeinsam – teils in kleineren Gruppen, teils in der gesamten Gruppe –

zu konstruktiven Ergebnissen zu kommen. Die Begleiter wurden von allen Teammitgliedern respektiert; die Moderation war professionell.

**MM:** Wie werden Resultate im Alltag sichtbar?

**NW:** Das Team hat gemeinsam ein Leitbild erarbeitet, das heute als Grundlage unserer Zusammenarbeit gilt, mit Prinzipien wie: „Wir sind ein Team“, „Wir sprechen Konflikte auf gute Art an“, „Ein Team – ein Ziel“, „Wir sind freundlich“, „Wir meistern alles“, „Jeder zählt“, „Jeder hat ein Talent“, „Ich für das Team – das Team für mich“.

**MM:** Was nehmen Sie mit aus dem Philermos-Prozess?

**Dirk Flore:** Nur ein vernünftiger Umgang miteinander und die Einbindung aller Teammitglieder in Fragen der Weiterentwicklung sind zielführend. Jeder muss die Möglichkeit haben, sich im Rahmen unserer Aufgaben zu verwirklichen. Jede Frage,

jedes Problem muss ernst genommen werden, sonst besteht die Gefahr einer unnötigen Eskalation. Im Philermos-Prozess wurden dafür Möglichkeiten erarbeitet, die gelebt werden. Die Ergebnisse des Prozesses müssen regelmäßig gegengeprüft werden. Philermos ist aus Sicht sowohl der Helferschaft als auch der Führungsebene ein Prozess, der zwar jetzt einen gewissen Abschluss gefunden hat, aber dennoch nicht zu Ende ist. Es ist ein fortlaufender Prozess für alle Beteiligten, und er erfordert ein hohes Maß an Durchhaltevermögen, das nicht unterschätzt werden darf.

*Die Fragen stellte Georg Wiest.*

## Fragen zum Philermos-Prozess

beantwortet gerne:

Theresia Martin,  
Telefon (02263) 92 30-15  
[theresia.martin@malteser.org](mailto:theresia.martin@malteser.org)



Der Philermos-Prozess in schematischer Darstellung

# „... wenn das Unfassbare passiert ist“

## Die Krisenintervention im Rettungsdienst ist für die Betroffenen da



Trösten, Halt geben, einfach da sein für diejenigen, die Schlimmes erlebt haben – das leisten die Helferinnen und Helfer in den Malteser Kriseninterventionsteams.

Ein schwerer Verkehrsunfall, ein Suizid in der Öffentlichkeit, ein plötzlicher Todesfall in der Familie, ein Amoklauf an einer Schule: In solchen Situationen stehen Helfer eines Kriseninterventionsteams (KIT) den Betroffenen bei – Angehörigen, Augenzeugen, Opfern von Kapitalverbrechen. Sie zu trösten, zuzuhören, Halt zu geben, das Abschiednehmen zu ermöglichen, ist ihr Anliegen. „Wir sind für unsere Mitmenschen da, wenn das Unfassbare passiert ist“, sagt Johannes Meyer, der das KIT im Kreis Vechta leitet, ein 25-köpfiges Team, das seit 2004 besteht. „Unsere Aufgabe ist es, zu begleiten und zu stabilisieren. Wir leisten keine therapeutische Arbeit, sondern sind in der Situation für die Menschen da“, ergänzt Reiner Fleischmann, Fachbereichsleiter für Krisenintervention im Generalsekretariat und zugleich als Diakon Diözesanbeauftragter für Notfallseelsorge in Regensburg. Krisenintervention, so eine allgemeine Definition, ist ein psychosoziales Unterstützungssystem in akuten Belastungssituationen mit dem Ziel, posttraumatischen Belastungsstörungen vorzubeugen, indem man stabilisiert, Orientierung bietet und die Betroffenen schließlich in die Obhut des sozialen Umfelds übergibt, an die Familie oder Freunde.

Aus dem Leitmotiv „Der Mensch im Mittelpunkt“ ist bei den Maltesern in den 90er-Jahren zunächst die Einsatznachsorge als Hilfe für Helfer entstanden, darauf auf-

bauend die Krisenintervention als weitere Säule der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Inzwischen gibt es rund 50 lokal organisierte Malteser KITs mit mehr als 500 Helferinnen und Helfern, die zu über 2.000 Einsätzen im Jahr gerufen werden. Und die dies ausnahmslos ehrenamtlich leisten. Angehende Kriseninterventionshelfer – häufig aus dem Rettungsdienst oder aus pädagogischen Berufen stammend – absolvieren nach dem Basisseminar PSNV

ihre theoretische und praktische Ausbildung im Aufbauseminar Krisenintervention. Bei den ersten Einsätzen werden sie von erfahrenen Mentoren begleitet. Später sind Fortbildungen ebenso obligatorisch wie die regelmäßige Teilnahme an einer Supervision, um eigene Einsätze nachzubesprechen.

Das ist auch nötig. Reiner Fleischmann erzählt von Fällen, die ihn selber sehr belastet haben: Da waren die drei bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Jugendlichen, alle aus dem gleichen Dorf, und allen drei Familien musste die Todesnachricht überbracht werden. Oder der

Schrecken beim Ruf zu einem anderen Unfall, als sich herausstellt, dass der Verunglückte ein Notarzt ist, den man aus gemeinsamen Einsätzen gut kennt – „und plötzlich wird man selber zum Betroffenen. Das geht tief, berührt, tut weh“, erinnert sich Reiner Fleischmann. Derartige Erlebnisse versucht zum einen das Team aufzufangen, sie können in der Supervision aufgearbeitet werden – man nimmt sich vielleicht auch eine Auszeit. „Das zeugt von

**„Unsere Aufgabe ist es, zu begleiten und zu stabilisieren. Wir leisten keine therapeutische Arbeit, sondern sind in der Situation für die Menschen da“**

Reiner Fleischmann

Professionalität“, sagt Fleischmann. „Derjenige, der nach einem belastenden Einsatz sagt: ich brauche drei Wochen Auszeit, der hat verstanden, um was es geht.“

Angesichts manch belastenden Erlebnisses: Was motiviert die Helfer? Ganz einfach – das Malteser Leitbild des „tuitio fidei et obsequium pauperum“. „Wir machen das gerne, weil wir Helfer sehr viel Dankbarkeit erfahren und davon überzeugt sind, unseren Mitmenschen eine wichtige Unterstützung in ihrer womöglich größten Not zu bieten“, erklärt Johannes Meyer. „Also – wir können gar nicht anders.“

Georg Wiest

# Die Verbrauchsstiftung

## Starke Ausschüttungsbeträge trotz niedriger Zinsen – der Gesetzgeber eröffnet eine weitere Gestaltungsmöglichkeit

Stiftungen sind für die Ewigkeit bestimmt und müssen in ihrem Bestand erhalten bleiben, so lautet die wohl landläufige Vorstellung, was die Dauerhaftigkeit einer Stiftung angeht. Das stimmt im Prinzip, die ältesten Stiftungen in Deutschland sind inzwischen über tausend Jahre alt.

Nichtsdestoweniger hat der Gesetzgeber jüngst in der Folge des Ehrenamtsstärkungsgesetzes den Paragraphen 80 Abs. 2 Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) mit der Folge geändert, dass auch dann die dauerhafte Erfüllung des Stiftungszweckes gesichert erscheint, wenn das Stiftungsvermögen zum Verbrauch während eines bestimmten Zeitraumes, der mindestens 10 Jahre umfasst, bestimmt ist.

Damit stellt die „Stiftung auf Zeit“, die ihr Stiftungsvermögen für ihren Zweck verausgaben kann, eine weitere Gestaltungsmöglichkeit dar und kann weit über dem derzeit niedrigen Zinsniveau gelegene, starke Ausschüttungsbeträge für den gemeinnützigen Zweck generieren.

Für Zuwendungen in den Vermögensstock einer Verbrauchsstiftung können gemäß



Das Malteser Stiftertreffen im letzten Jahr in Ehreshoven nahm auch bereits die Verbrauchsstiftung in den Blick.

Paragraph 10 Abs. 1 Einkommensteuergesetz die gleichen Sonderausgabe-Abzüge geltend gemacht werden wie bei „regulären“ Spenden.

Die Errichtung einer Verbrauchsstiftung bietet sich zum Beispiel auch dann an,

wenn ein Stifter schon zu Lebzeiten und nur über einen absehbaren Zeitraum Gutes tun will, oder zum Anschlag eines Projektes, das besonders in der Startphase einen höheren Zuschussbedarf hat, sich in der Folge aber durch Spenden selbst tragen soll.

## Gutschein – für Ihren kostenlosen Ratgeber

### Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Werden Sie Stifter!

#### Nutzen Sie die vielen Vorteile des Stiftens:

- den eigenen Namen und das eigene Vermögen dauerhaft erhalten
- unkomplizierte, kostenlose Stiftungsgründung
- attraktive Steuerabzugsbeträge
- Einladung zum regelmäßigen Stiftertreffen

#### Fordern Sie den kostenlosen Ratgeber an:

„Werte weitergeben, Bleibendes schaffen. Stifter werden!“

Ich habe Fragen zum Thema „Stiftung“. Bitte rufen Sie mich an.

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Für Informationen zum Thema  
Stiftung stehen wir Ihnen gern zu  
Verfügung



Michael Görner

E-Mail:  
Michael.Goerner@  
malteser.org

Fax:  
(02 21) 98 2278-123



Michaela Krause

E-Mail:  
Michaela.Krause@  
malteser.org

Fax:  
(02 21) 98 2278-503

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Stiftung** | 51101 Köln

Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz)

## Carnegie Stiftung bedenkt edmundbaur Malteser Stiftung

**BERN/WINNEN-DEN.** Alljährlich zeichnet die Carnegie Stiftung in Bern Lebensretter für ihren selbstlosen Einsatz aus. In diesem Jahr wurde auch der Vizepräsident der Malteser, Edmund Baur, geehrt: Er durfte, erstmalig in der Geschichte der Carnegie Stiftung in der Schweiz, als Nichtschweizer eine Lau-



Foto: foto-leiser  
Von links: Executive Director Hans-Ruedi Hübscher und die Präsidentin der Carnegie Stiftung Schweiz, Nationalrätin Edith Graf-Litscher, bei der Preisverleihung mit Edmund Baur

datio auf zwei Lebensretter halten, und erhielt für seine Stiftung eine 500-Euro-Urkunde. Die Gründung der Stiftung erfolgte anlässlich des 70. Geburtstages von Edmund Baur und trägt den Namen „edmundbaur Malteser Stiftung“. Sie wird sich insbesondere für die Verbandskultur, die Ausbildung von Jugendlichen und die Förderung von Ehrenamtsdiensten der Malteser einsetzen. Dazu gehört auch die Unterstützung des Geistlichen Zentrums in Ehreshoven. Da war es selbstverständlich, dass der Jubilar auf Geschenke verzichtete und um Spenden für die Stiftung warb. Nahezu 15.000 Euro kamen dabei zusammen und können für die Stiftungszwecke verwendet werden.

## Landespolizeiorchester Brandenburg spielt für Malteser



Foto: Michael Doll

**LÜBBENAU.** Im Rahmen des Spreewald- und Schützenfestes gastierte das Landespolizeiorchester Brandenburg im Juli in Lübbenau. In ihrer Begrüßung versprach die Landtagsabgeordnete Roswitha Schier, die Einnahmen an die Malteser für ihre ehrenamtliche Betreuung schwerkranker Menschen in der Region zu übergeben. Das Orchester begeisterte mit einem breit gefächerten Programm von James Bond bis zur Brandenburg-Hymne. 1.100 Euro konnten gesammelt werden.

Das Landespolizeiorchester Brandenburg spielte auf – die Malteser danken!

## Krombacher Brauerei unterstützt Malteser Tagestreff

**BOTTROP.** Im Rahmen der Aktion „Spenden statt Geschenke“ übergab die Krombacher Brauerei dem Malteser Tagestreff in Bottrop einen Scheck über 2.500 Euro. „Wir begrüßen das Engagement dieser besonderen Einrichtung und wollen die Arbeit der Malteser mit unserer

Spende unterstützen“, sagte André Kubicki, Gebietsverkaufsleiter Handel der Krombacher Brauerei.

Von links: Gebietsverkaufsleiter Handel André Kubicki, die beiden Tagestreff-Mitarbeiterinnen Luitgard Spitz-Schilgen und Petra Menke sowie Tagestreff-Projektleiterin Katja Dördrechter



Foto: Malteser Essen

## Stiftungsmittel für Aufbau eines Schulbegleitdienstes



Foto: TLZ/Lydia Werner

**ERFURT.** Die Malteser in der Diözese Erfurt werden ab dem kommenden Schuljahr einen Schulbegleitdienst für Kinder mit Behinderungen gerade in strukturschwachen Gegenden anbieten. Unterstützt werden sie darin von der Share Value Stiftung. Der Bruder des verstorbenen Stifters, Oberkirchenrat i.R. Walter Weißpfenning, überreichte Stiftungsmittel in Höhe von 15.000 Euro.

OKR i. R. Walter Weispfenning (M.) mit (v. l.) Diözesangeschäftsführer Martin Webers, Josephine Ersfeld, künftige Leiterin des Schulbegleitdienstes, Katrin Löffelholz, Mutter einer gehörlosen Tochter, die einen Regelkindergarten besucht, und Winfried Weinrich, Landesbeauftragter der Malteser in Thüringen

## Pastor Willmes bat um Spenden statt Geschenken

**TRIER.** Zu seinem 50. Geburtstag hat Pastor Ralf-Matthias Willmes aus Waldrach im Bistum Trier auf Geschenke verzichtet – und stattdessen um Spenden für den Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser gebeten. Den Gästen war dieser Wunsch Befehl: Sie spendeten insgesamt 1.694 Euro für den ehrenamtlichen Dienst.

Pastor Willmes (l.) überreicht die prall gefüllte Spendenbox an Martina Spang, Leiterin der Malteser Seniorendienste im Bistum Trier.



Foto: Malteser

## Viele Spender für neues Einsatzfahrzeug



Foto: Robert Beck

### 22.500 Euro für Seniorendienste

Jubel in der Frankfurter Malteser Stadtgeschäftsstelle nach dem Anruf von Gina Lülves, Chefin der „FR-Altenhilfe“ der Frankfurter Rundschau. Insgesamt 22.500 Euro fließen aus dem Topf der bekannten Spendenaktion für den Besuchsdienst „Die Helfende Hand“ und den Kulturbegleitdienst „Malteser Begleiter“.

### Kölner Bank engagiert sich für „satt & schlau“

Die Kölner Bank spendete dem Malteser Kindermittagstisch „satt & schlau“ 1.500 Euro. Damit gibt das Bankinstitut einen wichtigen Halt für die Arbeit mit den sechs- bis zehnjährigen Schulkindern in der Domstadt.

### Rettungswagen-Hüpfburg dank Sponsoren

Stets gut nachgefragt ist die neue Rettungswagen-Hüpfburg in der Diözese Osnabrück. Auf dem Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph Osnabrück bedankten sich Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann und der Osnabrücker Stadtbeauftragte Wolfgang Zimmerer bei den drei Sponsoren, die sich nun mit ihren Logos auf der Hüpfburg präsentieren.

### GRAFENTRAUBACH/OBERDEGGENBACH.

Seit 2004 hatten die Malteser aus Grafentraubach/Oberdeggenbach mit dem „Helfer vor Ort“ über 1.600 Einsätze übernommen. Da sie nicht Teil des öffentlichen Rettungsdienstes sind, mussten sie nun die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs aus eigenen Mitteln bewerkstelligen. 129 Einzelspender, Privatpersonen ebenso wie Vereine und Firmen, brachten knapp 38.000 Euro auf, so dass das neue Fahrzeug zu 100 Prozent aus Spenden finanziert wurde.

Die Segnung des neuen Fahrzeugs durch Pfarrer Thomas Helm

## Mein ... Köln

*Seit 1979 ist Jochen Görris ehrenamtlich bei den Kölner Maltesern. Im Hauptberuf leitet der verheiratete 54-jährige Sozialpädagoge eine Kindertagesstätte der Stadt Köln mit fünf Gruppen. Zum 60-jährigen Bestehen der Malteser in der Rheinmetropole stellt uns heute deren Leiter Einsatzdienste seine Heimatstadt vor.*

**Köln ist für mich ...** das Größte überhaupt. Ich lebe hier gerne und könnte mir keine andere Stadt vorstellen.

**Von meinem Schreibtisch aus sehe ich ...** das Unicenter in Köln Sülz. Ein Hochhaus, das man von weitem schon sieht.

**Mein Ausflugstipp:** Der Drachenfels, der Rotweinwanderweg im Ahrtal, die Freilichtbühne in Zons oder der Altenberger Dom

**Mein Kneipentipp:** Wo man auf jeden Fall mal gewesen sein sollte, ist die „Schreckenskammer“ am Ursulakloster in der Nähe des Kölner Hauptbahnhofes, das Brauhaus „Malzmühle“ in der Nähe des Heumarktes, „Gilden im Zims“ am Heumarkt, eines der ältesten Brauhäuser, das „Haxenhaus“ in der Kölner Altstadt. Das Brauhaus „Früh“ sowie das Brauhaus „Sion“ in der Nähe des Doms sollte man natürlich auch mal gesehen haben. In Köln-Delbrück das historische Gast-

**Jochen Görris leitet ehrenamtlich die Einsatzdienste der Malteser in der Stadt Köln.**



Foto: Malteser

haus „Em Höttche“; den Biergarten „Club Astoria“ am Adenauerweiher in Junkersdorf, das Brauhaus zum „Goldenen Kappes“ in Köln-Nippes; „Em Stüsser“ im Agnesviertel Nähe Ebertplatz, den Biergarten im Volksgarten.

**Wo man gut übernachten kann:** Übernachten sollte man eher in den äußeren Stadtteilen, etwa in Köln-Junkersdorf oder -Weiden/-Lövenich. Gute Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel. (Stadtbahnlinie 1; ca 21 Minuten zum Neumarkt oder die S-Bahn-Linien S 12 und 13 zum Dom/Hauptbahnhof in 12 Minuten).

**Was man gegessen haben muss:** Natürlich eine gegrillte Haxe mit surem Kappes und Püree, Rheinischer Sauerbraten, Himmel und Äd und zum Bier den „halven

Hahn“ sowie das „Mettschnittchen mit Zwiebeln“

**Was man getrunken haben muss:** Frisches Kölsch vom Fass, „Stüsser“ (einen Kräuterschnaps), Fassbrause oder Bierbrause (alkoholfrei)

**Was man gesehen haben muss:** Den Kölner Dom sowie die vielen romanischen Kirchen um den Dom, den Rheinpark in der Kölner Altstadt, das Schokoladenmuseum

**Und überhaupt ...** ist „Kölle wie en Jeföhl“, das man einfach erleben sollte. Nicht zu vergessen ist unser Kölner Karneval, den man mal erlebt haben sollte mit dem Höhepunkt des Rosenmontagzuges.

## Preisrätsel

Wie lautete das Motto des diesjährigen Bundesjugendlagers?

- a) Mission Keinohrhasen
- b) Mission Drei-Hasen-Fenster
- c) Mission Impossible

Die Antwort bitte per E-Mail an [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org) senden oder auf eine Postkarte schreiben und schicken an:

**Malteser Magazin  
– Preisrätsel –  
51101 Köln**

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir zehn dunkelblaue, kuschelige Malteser Fleece-Schals im Format 140 mal 25 Zentimeter. Einsendeschluss ist der 26. November 2014.



## Die fünf großen Malteser Dokumentenmappen haben gewonnen:

| Ulrich Fischer, Wolfsburg  
| Dr. Klaus Forster, Fürth

| Petra Krumbholz, Fürstfeldbruck  
| Margarete Ottenbreit, Ruhpolding

| Klaus Wittke, Emmerich  
Herzlichen Glückwunsch!



## FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

*Heitersheim im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald nennt sich „Malteserstadt“ – warum?*

Auf jeden Fall zu Recht – denn der kleine Ort verfügt über eine große Malteser Vergangenheit. Im Jahr 1272 stiftete Gottfried von Staufen sein Gut Heitersheim dem Johanniterorden. Durch Zukäufe und Schenkungen von umliegenden Dörfern und Ländereien entstand dort eine Kommende des Ordens, welche die ältere im benachbarten Freiburg an Bedeutung bald übertraf. Im 15. Jahrhundert wurde Heitersheim als Folge einer Strukturreform des Ordens zur ständigen Residenz des jeweiligen Großpriors des neuen Großpriorats Deutschland bestimmt – eine Art „Malteser Zentrale“ der frühen Neuzeit. Und als der Großprior Georg Schilling von Cannstatt 1546 von Kaiser Karl V. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, erhielt Heitersheim gar den Status eines Fürstentums mit repräsentativem Schloss. Seinen Prinzipien „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ kam der Orden in Heitersheim nach durch die seelsorgerische Betreuung der Region, durch ein Spital sowie ein Armen- und Krankenhaus. Das Ende der jahrhundertelangen Malteser Blütezeit vor Ort kam im Gefolge der Napoleonischen Kriege, als die Herrschaft Heitersheim im Jahr 1806 dem Großherzogtum Baden zugeschlagen wurde.

Und heute? Ist das Schloss im Besitz der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul. Das karitative Wirken des Malteserordens hat auf dem Schlossgelände seine Fortsetzung gefunden durch eine vom Caritasverband betriebene Werkstätte für Menschen mit Behinderung und die „Malteserschlossschule“, eine Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Die



Das Schloss der Kommende Heitersheim nach einem Stich von Matthäus Merian, um 1644

Erinnerung an die Malteser Ära hält seit 1985 das „Museum im Schloss“ am Leben: Das von der Historischen Gesellschaft Heitersheim geführte Museum zeigt eine umfangreiche Dauerausstellung zur Geschichte des Johanniter- und Malteserordens. Und quasi als „i-Tüpfelchen“ trägt Heitersheim bis heute das achtspitzige Kreuz im Wappen. Fürwahr eine würdige „Malteserstadt“! Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?  
Schreiben Sie an Doktor Maltus:  
malteser.magazin@malteser.org*

## Bilderrätsel

Bergwerk, Grube, Stollen – zu welcher Geschichte könnte dieser Bildausschnitt im vorliegenden Heft gehören? Wer das vollständige Bild gefunden hat, schickt einfach die Seitenzahl als E-Mail ([malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion



und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich

lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir zum Schutz gegen Tropfwasser einen dunkelblauen Malteser Automatik-Taschenschirm.

Der in der letzten Ausgabe gesuchte Bildausschnitt „Am Hang“ war auf Seite 18 zu finden. Das kleine Paket mit 50 Malteser Pflastermäppchen geht an Sylvia Rickert in Hamburg. Herzlichen Glückwunsch!



## MALTESER SAMMLERECKE

### Rabattaktion

**Exklusiv-Serien der Malteser zum Sonderpreis**

**Exklusiv-Serie Nr. 7 – MB E-Klasse NEF Wetzlar** 12,50 €\*  


**Exklusiv-Serie Nr. 8 – MB Vito NEF** 12,50 €\*  


**Exklusiv-Serie Nr. 9 – MB 310 RTW** 12,50 €\*  


**Exklusiv-Serie Nr. 10 – MB Sprinter mit Kofferaufbau** 14,50 €\*  


**Exklusiv-Serie Nr. 11 – ADAC-Malteser Langstrecken-KTW** 13,50 €\*  


**Alle Modelle limitiert in einer exklusiven Malteser-Verpackung. Jedes Modell hat ein eigenes Kennzeichen.**

\*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand. Versand nach Vorkasse

Zu bestellen bei: Peter Neubauer  
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt  
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787  
oder E-Mail: [pn.mhd@t-online.de](mailto:pn.mhd@t-online.de)  
[www.malteser-moedelle.de](http://www.malteser-moedelle.de)

Online-Shop:  
[www.malteser-modellautos.1a-shops.eu](http://www.malteser-modellautos.1a-shops.eu)

## Alles Chemie?

Frankfurter Flughafen, Sicherheitskontrolle. Ich soll alles in eine Plastikkiste tun; den Laptop auf die eine, meine Jacke auf die andere Seite, sagt der Sicherheitsbeamte und will mich offenbar provozieren: „Anorganische Chemie links, organische Chemie rechts. Das ist alles Chemie, Herr Pastor. Mehr gibt's nicht!“ „Außer Dankbarkeit, Freude, Schmerz und Glück – die gibt's auch“, antworte ich. „Das ist was anderes“, murmelt mein Sicherheitsbeamter, während mich sein Kollege mit dem Metalldetektor durch die Sicherheitsschleuse winkt. Auf die Kiste wartend sehe ich noch, wie er den Kopf schüttelt. Ob über mich oder sich oder über die Welt, die angeblich nur aus Chemie besteht, weiß ich nicht. Letzteres könnte ich verstehen. Millionen von Menschen lassen sich von so genannten „Fachleuten“ erklären, eigentlich seien alles nur zwangsläufige chemische Prozesse – auch Dankbarkeit, Freude, Schmerz und

Glück und alles, was der Mensch denkt und tut. Das Komische ist: Auch die, die das angeblich glauben, erzählen trotzdem einen Witz, damit andere lachen, sagen ihren Kindern, sie sollen nicht schmatzen (damit sie damit auch wirklich aufhören), ärgern sich, weil ihr Mann abends den Müll immer noch nicht rausgebracht hat. Dass alles, was existiert, die Chemie voraussetzt, wusste schon Thomas von Aquin; aber dass alles nicht mehr sei als Chemie ist eine offensichtliche Unwahrheit. Am Gate stelle ich mir vor, jemand würde meinem Sicherheitsbeamten am Bett seines neugeborenen Kindes oder am Grab seiner Frau sagen, das sei alles nur Chemie. Und mir wird nur deshalb nicht schlecht, weil ich weiß: Eigentlich glaubt er das selber nicht.

*Fra' Georg Lengerke*

Fra' Georg Lengerke

## INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

## Malteser in den Medien

### Hilfe für die Flüchtlinge im Irak

„Die Lage ist weiterhin prekär – vor allem für die Tausenden von Flüchtlingen, die ihre Heimat verlassen haben. Gebraucht werden vor allem Lebensmittel, sauberes Trinkwasser, aber auch Medikamente für die Menschen, die seit mehreren Tagen unter widrigen Bedingungen – bei bis zu 45 Grad im Schatten – unterwegs waren.“



Oliver Hochedez, Nothilfekoordinator von Malteser International, aus Erbil (Nordirak) in der Tagesschau am 18.8.2014

### Malteser fordern Einhaltung des humanitären Völkerrechts

„Die zunehmende Intensität und Radikalisierung der bewaffneten Konflikte machen es



für uns zunehmend schwieriger, zeitnah und bedarfsgerecht humanitäre Hilfe zu leisten.“ Christoph Ruhmich, Nothilfe-Experte von Malteser International, in einem Beitrag der Deutschen Welle am 19.8.2014

### Malteser Hochwasserhilfe

#### Malteser halfen Hochwasseropfern in Sachsen mit rund 650 000 Euro

„Der Malteser Hilfsdienst hat nach dem Hochwasser im Juni 2013 bisher knapp 300 Haushalte in Sachsen mit insgesamt rund 650.000 Euro unterstützt. Darunter sind Mittel für Reparaturen und Wiederaufbau, für psychosoziale Betreuung und Versorgung Betroffener, wie der Verein am Montag in Dresden mitteilte. „Der Bedarf an sozialer und

psychologischer Unterstützung ist groß und zeigt das Ausmaß“, sagte Malteser Präsident Constantin von Brandenstein-Zeppelin.“

Die BILD vom 3.6.2014

### 25 Jahre danach: Das Malteser Flüchtlingslager in Budapest

„Die Dankbarkeit war sehr groß. Und fast jeder der DDR-Bürger, die in dem Bus waren, sind uns um den Hals gefallen und haben uns gedrückt. Viele hatten Tränen in den Augen und haben sich bedankt für die gute Betreuung. Ich denke, dass wir da ein gutes Werk getan haben.“

Wolfgang Wagner, damaliger Einsatzleiter des Malteser Lagers in Budapest, in der MDR-Sendung „MDR um 4“ am 7.7.2014



Karl Prinz zu Löwenstein  
ist Vorsitzender des  
Geschäftsführenden  
Vorstandes des  
Malteser Hilfsdienstes.

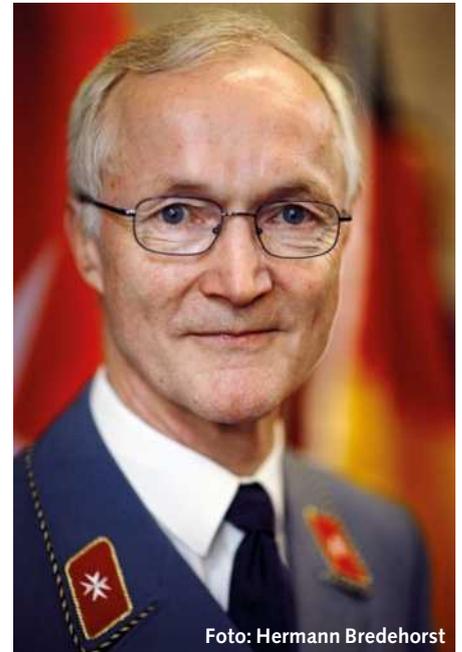


Foto: Hermann Bredehorst

## Keine Einbahnstraße

Bereits zum 25. Mal jährt sich, dass die Mauer in Berlin und in der Folge der gesamte „Eiserne Vorhang“ gefallen sind. Und den Auslandsdienst, der doch mit zahllosen Transporten von Hilfsgütern gestartet ist, gibt es immer noch? Begegnen wir hier dem Beharrungsvermögen einer Organisation, die aus alten Gewohnheiten nicht herauskommt? Eindeutig nein! Es ist gut, dass das Malteser Magazin dieses Thema aufgreift. Zum einen gibt es nach wie vor echte Not, die neben der blanken, materiellen Bedürftigkeit auch viele andere Gesichter trägt. Im Dialog mit den Maltesern und anderen Kooperationspartnern in Mittel- und Osteuropa eröffnet sich uns ein weites Feld von Herausforderungen, die

In den 25 Jahren ist ein partnerschaftlicher Aspekt dazugekommen. Bei vielen Partnerschaften ist die Beziehung nicht mehr einseitig (wir liefern, diese empfangen), sondern beruht auf Gegenseitigkeit. Es geht (so gut wie) nicht mehr um materielle Güter, sondern um ideellen Austausch. Der läuft in beide Richtungen. In über 40 Jahren Kommunismus wurde viel von dem kaputt gemacht, was man vielleicht mit christlicher Gewissensbildung bezeichnen kann: die innere Antenne, die sagt, dass Gutes getan, Böses unterlassen werden muss. Die virulente Neigung zu Korruption und der extreme Unterschied zwischen Arm und Reich sind Symptome dafür. Ehrenamtliches Engagement ist nach wie vor

nicht mehr merken. Unsere Partner im Osten merken es. Sie haben den Verlust, ja die aktive Vernichtung dieser Werte noch in frischer Erinnerung. Staunend fragen Sie, wie wir so viel Wertvolles „freiwillig“ aufgeben können.

Im Übrigen: Was hier für den Osten gesagt ist, gilt analog für viele andere Länder in der Welt. Zunehmend ist Auslandsdienst deshalb nicht mehr beschränkt auf mittel- und zentraleuropäische Länder.

Weil es aktuell ansteht, erlauben Sie mir bitte noch kurz ein anderes wichtiges Anliegen an alle Hauptamtlichen anzusprechen: Bitte nehmen Sie im kommenden November an der Mitarbeiterbefragung teil. Die letzte Befragung in 2012 war sehr wertvoll. Sie hat uns einige Stärken aufgezeigt, aber auch Schwachpunkte bewusst gemacht. Sie haben in den Dienststellen Einiges in Bewegung gesetzt, damit wir besser werden. Damit der Elan nicht einschläft, wurden überall konkrete Ziele zur Verbesserung gesetzt. Die regelmäßigen Befragungen stellen sicher, dass wir dranbleiben und überprüfen, ob auch die richtigen Hebel in Bewegung gesetzt werden. Das kann nur passieren, wenn auch alle an der Befragung teilnehmen. Bitte machen Sie mit! Es dauert nur 10 Minuten, und der Fragebogen ist unterhaltsam auszufüllen.

*Karl Prinz zu Löwenstein*

### „Zahllose Malteser, die sich regelmäßig in Hilfstransporten engagieren, können sowohl die Not der Menschen als auch deren Dankbarkeit bestätigen.“

Karl Prinz zu Löwenstein

mit Herz und Verstand angenommen werden wollen. Es fehlt in den Ländern Osteuropas zuweilen noch an vielem, und zwar nicht nur an Geld oder Gütern: Gerade die jungen Malteser Hilfsorganisationen in der Region fragen nach unserer Hilfe und unserem Rat, sind zur Selbsthilfe bereit und fähig, benötigen dazu aber gelegentlich unsere Beratung, oftmals unsere Unterstützung und immer unsere Solidarität.

sehr schwer in Bewegung zu setzen. Das Engagement ehrenamtlicher Malteser in Deutschland ist eine Ermutigung für unsere Partner im Osten. Interessanterweise gibt es aber auch eine sehr wertvolle Befruchtung in anderer Richtung. Mit der zunehmenden Säkularisierung gehen bei uns viele in der Vergangenheit für selbstverständlich erachtete Werte verloren. Das geht so schleichend, dass wir es schon fast

## Freitagmorgens auf dem Weg nach Holland ...

Freitag morgen auf dem Weg nach Holland, Pfingstwochenende. Die Baustelle auf der A3 war ja bekannt. Die ersten Warnblinklichter. Ein rückwärts setzender LKW und der Verkehr über den Rastplatz machen mich stutzig. Im Vorbeifahren erkenne ich eine kleine Menschenmenge auf der rechten Fahrbahnseite, einige Autos, einen LKW und ein Fahrzeug, das in die rechte Leitplanke gedrückt war.



Dr. Martin Pieper

Ich halte an, nehme meinen Koffer aus dem Wagen und laufe zur Unfallstelle. Eine Frau liegt auf ihrer rechten Seite, schmerzhaft zusammengekrümmt. Ich frage die Umherstehenden, ob noch jemand im Auto sei – nein. Ob es Mitfahrer gibt – nein. Ob der Notruf abgesetzt sei – ja, auch der Rettungshubschrauber sei angefordert.

Vitalzeichen vorhanden, Schmerzen im Kopf. Ein Anwesender gibt sich als Anästhesist zu erkennen, und wir fangen gemeinsam an, die Verletzte zu versorgen. Zugang linker Unterarm, Infusion, Schmerzmedikation (leider nur Novalgin dabei), beruhigendes Sprechen mit der Verletzten. Der Rettungswagen kommt. Der Hubschrauber dreht über unseren Köpfen. Der Rettungsassistent fragt, ob wir schon den body-check gemacht hätten – nein. Er übernimmt das und fühlt gebrochene Rippen. Er glaubt, dass die Lunge beteiligt sei. Ich sage, dass ich Arzt sei. Er gibt mir das Stethoskop. Die Lunge ist belüftet, Gott sei Dank.

Er hat ein stärkeres Schmerzmittel im Koffer (Fentanyl). Ich kenne die Dosierung von Fentanyl nicht – der Assistent kann helfen. Der Notarzt trifft ein. Die Patientin wird übergeben. Der Hubschrauber ist gelandet. Ich packe meine Sachen zusammen. Dank an den Assistenten für Fentanyl und sein Wissen um die Dosierung! Ein letzter Blick zurück zur Unfallstelle: Erst jetzt sehe ich, dass es die Kollegen von den

Maltesern gewesen sind. Ein gutes Gefühl, gemeinsam Hilfe geleistet zu haben.

*Dr. Martin Pieper, Allgemeinarzt,  
Malteser Hilfsdienst Dortmund*

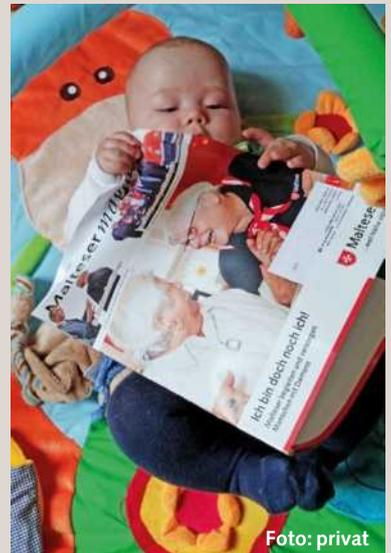


Foto: privat

Ein Magazin für alle: Einer der jüngsten Interessenten des Malteser Magazins ist Noah Kiermaier, fünfeinhalb Monate, aus Wenden im Sauerland.

### Malteser Dienstleistungen für Sie

**Erste-Hilfe-Kurse:** Für alle Lebenslagen

[www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

**Schwesternhelferinnen-Ausbildung:**

Fit für die Pflege

[www.malteser-ausbildung.de](http://www.malteser-ausbildung.de)

**Hausnotruf:** Sicherheit zu Hause.

**Menüservice:** Lassen Sie sich verwöhnen.

**Fahrdienst:** Mobil mit den Maltesern.

**Pflegedienst:** Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

**Mobile Soziale Hilfsdienste:** Hilfe im Haushalt und mehr.

**Hospizarbeit:** Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

### Malteser Spendenkonto

Konto-Nr.: 120 120 0012

BLZ: 370 601 20, Pax-Bank eG

IBAN: DE10370601201201200012

BIC-Code: GENODED1PA7

### Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei) oder E-Mail [mitgliederbetreuung@malteser.org](mailto:mitgliederbetreuung@malteser.org).**

Unter [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) sind die Ausgaben des Malteser Magazins online verfügbar.

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org) Pax Bank, Köln BLZ 370 601 93, Konto.-Nr. 20 20 025

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Karl Prinz zu Löwenstein

**Redaktion:** Christiane Hackethal (ch), Dr. Claudia Kaminski (ck), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz) [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

**Gestaltung und Satz:** miramarketing GmbH Schubertstraße 2, 80336 München Telefon: (0 89) 544 796 90 E-Mail: [welcome@miramarketing.de](mailto:welcome@miramarketing.de) [www.miramarketing.de](http://www.miramarketing.de)

**Anzeigenberatung und -verkauf:**

Telefon: (0221) 98 22-111,

E-Mail: [anzeigen@malteser-magazin.de](mailto:anzeigen@malteser-magazin.de)

**Druck:**

Mayr Miesbach GmbH

Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

Telefon: (0 80 25) 294 - 0, Telefax: (0 80 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 09. Dezember 2013.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.

Titelbild: Malteser Ukraine



## MODE

bis zu **30%**



Vom Scheitel bis zur Sohle gut aussehen. Bei zahlreichen Partnern wie **Zalando**, **Fashion ID** oder **C&A** bekommen Sie Rabatte auf Schuhe, Kleidung, Accessoires, Uhren, Brillen und vieles mehr.

## REISEN

bis zu **40%**



Die Welt ist groß, sieh sie Dir an!  
**Wellness-Urlaub, Privatunterkunft, Hotelaufenthalt...**  
Entdecken Sie die Vielfalt an Angeboten für Reise-Enthusiasten!

## TECHNIK

bis zu **30%**



Egal ob Notebook, Digitalkamera oder Handy-Tarif – mit hochwertigen Partnern wie **Philips**, **Lenovo** oder **DeutschlandSIM** und vielen mehr bleiben Sie auf dem neusten Stand!

## SPORT & WELLNESS

bis zu **40%**



Trainieren im **Fitness-Studio** um die Ecke, Entspannung im **Spa**, ein neues Fahrrad im Frühling oder das richtige **Sportoutfit** für draußen? Fit bleiben und dabei sparen!

## UNTERHALTUNG

bis zu **50%**



Heute noch nichts vor? Vom **Variété** bis zum **Videoverleih**, von der **Kletterhalle** bis zum **Freizeitpark** – hier finden Sie nicht nur das passende Abendprogramm!

## AUTO & MOBILES

bis zu **40%**



**Sixt**, **autohaus24**, **DriveNow** – ob Sie ein Auto mieten, kaufen, teilen oder einfach nur waschen wollen, hier finden Sie das passende Angebot zu günstigen Konditionen.

Tolle Angebote nutzen & richtig sparen

Einfach & schnell

Entdecken Sie jetzt die Vorteile für Malteser!

Es ist soweit: Das Malteser-Vorteilsportal ist eröffnet!

Ab sofort erhalten alle Mitarbeiter, ehrenamtliche Mitarbeiter, Partner und Familienangehörige über unser neues Vorteilsportal Zugang zu exklusiven Angeboten sowie Einkaufs- und Servicevergünstigungen aus ganz verschiedenen Bereichen. Namhafte Partner wie **Zalando**, **C&A**, **Sixt**, **Kabel Deutschland**, **Home24** und viele weitere gewähren Ihnen auf Produkte, Reisen oder Events individuelle Rabatte von bis zu 50%. Zusätzlich werden Ihnen von zahlreichen Partnern besondere Aktionen mit Sonderrabatten angeboten.

Und noch viel mehr: Die Partner und deren Angebote werden regelmäßig aktualisiert, so dass Sie sich auf neue und spannende Highlights freuen können. Ein zwei wöchentlicher Newsletter hält Sie auf dem Laufenden, so dass Ihnen kein Angebot entgeht.

**Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Einkaufen und Schnäppchen jagen!**

Ihr Zugang zu den Mitarbeiterangeboten für Malteser

Über [www.malteser.vorteile.net](http://www.malteser.vorteile.net) stehen allen Mitarbeitern, ehrenamtlichen Mitarbeitern, Partnern und Familienangehörigen die Angebote und Vergünstigungen dauerhaft, unbegrenzt und jederzeit zur Verfügung. Diese können Sie ganz einfach über alle internetfähigen Endgeräte abrufen. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und kostenlos. Für die Nutzung ist eine einmalige Registrierung notwendig.

**Wie einfach das geht, erfahren Sie hier:**

- Öffnen Sie die Seite [www.malteser.vorteile.net](http://www.malteser.vorteile.net)
- Registrieren Sie sich als Mitarbeiter einmalig mit Ihrer geschäftlichen oder Ihrer privaten E-Mail-Adresse und dem Codewort „Hilfe2014“
- Prüfen Sie Ihr Postfach und klicken Sie auf den Link in der Bestätigungs-E-Mail
- Ab jetzt sind Sie registriert und können zu jeder Zeit über [www.malteser.vorteile.net](http://www.malteser.vorteile.net) auf die Mitarbeiterangebote für Malteser zugreifen.



Die Oktober-Ausgabe des VATICAN-magazins erscheint mit einem besonderen Schwerpunkt zur Geschichte, den Werken und der Spiritualität des Malteserordens.

# Jetzt kostenlos probelesen\*



Mehr Infos unter [www.vatican-magazin.de](http://www.vatican-magazin.de)

## Ihre Zeitschrift aus der Ewigen Stadt

\* Als Probehefte werden ältere Ausgaben des Magazins verschickt. Das aktuelle Heft erhalten Sie auf Bestellung oder im Zeitschriftenhandel.

Ja, ich möchte kostenlos und völlig unverbindlich ein Probeexemplar von VATICAN-magazin bestellen.

Bitte einsenden an:  
Fe-Medienverlag  
Hauptstraße 22,  
D-88353 Kisslegg.  
Telefon (0 75 63) 9 20 05,  
Fax (0 75 63) 33 81,  
E-mail: [vatican@fe-medien.de](mailto:vatican@fe-medien.de)

Name	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>
PLZ/Wohnort	<input type="text"/>
Datum/Unterschrift	<input type="text"/>

Unter [www.vatican-magazin.de](http://www.vatican-magazin.de) können Sie ebenfalls ein kostenloses Probeexemplar anfordern.